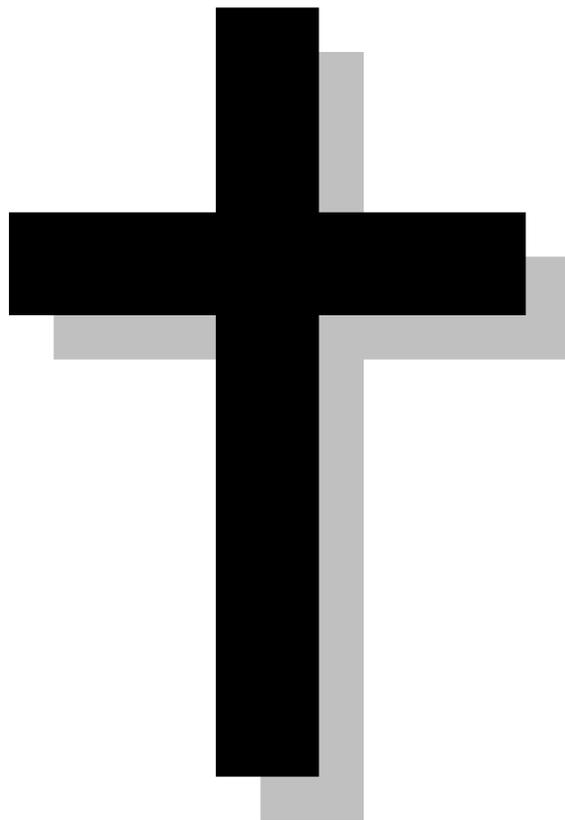


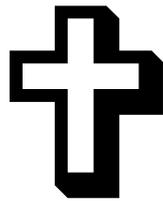


**Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
Jahresbericht 2017**



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
Gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**

**Im Jahr 2017 sind folgende 85 Kameraden verstorben:**

1	Günter Helmut Schlicht, Eckernförde	81
2	Klaus Pingel, Timmaspse	81
3	Hans-Herrmann Hinz, Gokels	61
4	Hans Detlef Schnack, Owschlag	94
5	Hans-Hermann Johannsen, Bovenau	72
6	Jens Erich Richter, Borgstedt	56
7	Klaus Waldemar Göhring, Altenhof-Aschau	85
8	Werner Dahmer, Loose	81
9	Erwin Hans Sievers, Emkendorf	86
10	Willi Seimer, Emkendorf	78
11	Hermann Jakob Münck, Gammelby	80
12	Carsten Matthes Gniel, Gnutz	91
13	Heinrich Dührsen, Bargstedt	90
14	Werner Kuhrt, Hohn	91
15	Otto Carlsen, Jevenstedt	76
16	Thomas Karsten Iwersen, Schönhagen	87
17	Horst Günter Meisterling, Rade/Rbg	83
18	Friedrich Christian Bonau, Karby-Dörphof	84
19	Reinhardt Jürgen Pahl, Fockbek	73
20	Werner Jacobsen, Noer	83
21	Helmut Rudolf Karl Lück, Osdorf	91
22	Otto Peter Ehlers, Felde	75
23	Fritz Wilhelm Degen, Rendsburg (SZ)	84
24	Wolfgang Siegmund, Jevenstedt/Nienkattbek	65
25	Karl Braun, Damp	84
26	Helmut Johann Bock, Schülp	83

27	Claus Friedrich Karl Schmidt, Rade/RD	87
28	Günter Lange, Wasbek	85
29	Egon Johannes Denker, Hademarschen	64
30	Michel Wiese, Sprenge-Birkenmoor	21
31	Hans-Jürgen Kühl, Luhnstedt	62
32	Johann Adolf Witt, Waabs	78
33	Johannes Klaus Harder, Haßmoor	93
34	Werner Petersen, Kleinflintbek	89
35	Helmut Schacht, Nübbel	75
36	Hans Hinrich Staack, Norby	82
37	Christian Friedrich Kolb, Breiholz	88
38	Helmut Brose, Großflintbek	93
39	Helmut Adolf Kahl, Waabs	92
40	Herbert Wilhelm Karkossa, Großkönigsförde	90
41	Heinrich Schnitker, Sprenge-Birkenmoor	65
42	Johannes Ingwersen, Brodersby	83
43	Dieter Hecht, Rathmannsdorf-Felmerholz	72
44	Heinrich Herman Braas, Neuwittenbek	87
45	Friedrich Wilhelm Albert Kopelke	85
46	Friedrich Dieckmann, Olpenitz	96
47	Bertram Klohs, Loose	83
48	Timo Häder, Gettorf	36
49	Uwe Jürgensen, Gettorf	66
50	Hubert Heinz Lüder, Techelsdorf	94
51	Claus Fröhberg, Revensdorf	85
52	Richard Peter Jeß Arbien, Gettorf	81
53	Horst Willi Fritz Eckert, Altenholz	84
54	Heinz Fritz Bernhard Lück, Schönhagen-Höxmark	84
55	Karl Friedrich Mevs, Schinkel	88
56	Willi Johannes Steen, Hohn	81
57	Bruno Burkhardt, Bokel	80
58	Hans Hermann Stutt, Prinzenmoor	70
59	Karl-Heinz Reshöft, Böhnhusen	76
60	Wolfgang Bertow, Dätgen	77
61	Ludwig Wilhelm Wandrowsky, Quarnbek	88

62	Herbert Nöhren, Schacht-Audorf	84
63	Helmut Ruge, Thaden	82
64	Volkert Jürgen Sievers, Ellerdorf (SZ)	85
65	Hans-Jürgen Paasch, Bornstein	91
66	Werner Paulsen, Schülldorf	67
67	Claus Wilhelm Wiese, Brammer	88
68	Max Kurt Brandt, Kaltenhof	80
69	Sven Brandt, Kaltenhof	53
70	Stefan Paasch, Groß Wittensee	36
71	Otto Kröger, Hamdorf	68
72	Uwe Adolf August Koy, Felde	64
73	Johannes Reimer, Wolfskrug	81
74	Hans Otto Kullak, Damendorf	72
75	Kurt Christian Nöhren, Schinkel	97
76	Erwin Klaus Wilhelm Pahl, Fockbek	88
77	Christian Wilhelm Kock, Waabs	79
78	Heinz Böhrensen, Fleckeby	90
79	Uwe Peter Kramarczyk, Emkendorf	65
80	Jürgen Dietrich Wulf, Hamdorf	82
81	Jürgen Heinrich Goos, Kosel	78
82	Hartmut Volkmar Wolf, Felde	55
83	Helmut Fröse, Damp	69
84	Hans Hinrich Mester, Timmaspe	82
85	Karl-Heinz Sell, Groß Wittensee	80

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Kreiswehrlührers**
- III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers**
- IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes**
- V. Statistiken und Zusammenfassungen**
- VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**
- VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
- VIII. Jahresbericht der Feuerwehr Technischen Zentrale**
- IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /
Brandschutzaufklärung**
- X. Bericht des Kreismusikfachwartes**
- XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers**
- XII. Bericht der Kreissicherheitsbeauftragten**
- XIII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr
und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn**
- XIV. Bericht des Kreispressewarts**
- XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**
- XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**

Im Jahre 2017 bestand der Kreisfeuerwehrverband seit 125 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Einsatzstatistik der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, für den Zeitraum Januar bis Dezember 2017 geben. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben des Verbandes sowie Auskunft über die geleistete Arbeit der Feuerwehren geben.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im abgelaufenen Jahr 2017 wurden die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) zu insgesamt 3.410 (3.188) Einsätzen alarmiert.

Wir hatten 36 Großbrände im Vorjahr 38, 53 Mittelbrände (56) und 1.587 TH-Einsätze. Das sind gegenüber den Vorjahren wesentlich höhere Einsatzzahlen.

Sachstand Digitalfunk im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Symbolbild ShZ Verlag

Mit der Umrüstung des letzten Fahrzeuges im Amt Eiderkanal befinden wir uns jetzt auf der Zielgeraden. Verlieft der Start im Jahre 2016 auch noch etwas holprig, so wurde die Migration doch entsprechend des aufgestellten Zeitplanes pünktlich vollzogen. Kreisweit wurde die Erstbestellung von 2711 Digitalfunkgeräten im Laufe des letzten Jahres noch um über 4 % gesteigert. Im Land sind damit knapp 27000 Digitalfunkgeräte bei den nichtpolizeilichen BOS im Einsatz. Berücksichtigt ist hierbei noch nicht die Stadt Neumünster, die sich noch in der Umrüstungsphase befindet.

Auch wenn wir den Dienstbetrieb zukünftig nur noch digital abwickeln, so bleiben uns doch weiterhin Teile des Analogfunks erhalten. Leider wird noch nicht in allen Bundesländern digital gefunkt. Bezogen auf den Katastrophenschutz bedeutet das, dass unsere Einheiten in „nicht digitalisierten“ Bundesländern eingesetzt werden könnten, bzw. deren Einheiten im Bedarfsfalle bei uns. Fahrzeuge des Katastrophenschutzes behalten deshalb bis auf Weiteres

die Doppelausstattung (digital/analog). Inwieweit noch eine analoge Infrastruktur vorgehalten werden muss, wird sich in nächster Zeit entscheiden.

Auf allen anderen Fahrzeugen werden analoge 4-m-Band-Funkgeräte nicht mehr benötigt. Gesetzlich ist der Verbleib der analogen Funkgeräte nicht geregelt. Um aber einem evtl. Missbrauch zu verhindern, bietet es sich an, die Geräte nachweislich zu entsorgen. Diese Möglichkeit besteht u.a. über die FTZ.

Wurde der Digitalfunk anfangs noch kritisch betrachtet, hier und dort Unzulänglichkeiten erkannt, so konnte man doch sehr bald feststellen, dass viele vermeintliche Fehler dadurch begründet waren, dass man sich mit der Bedienung erst einmal vertraut machen musste (Aha-Erlebnis). Das „alte“ analoge Funkgerät war in der Bedienung überschaubar, Knöpfe drehen wurde durch Menüführung mit entsprechender Software ersetzt.

Software ermöglicht es u.a. neue Leistungsmerkmale zu realisieren, aber auch bestimmte Fehlfunktionen zu beseitigen. Zukünftig werden wir wohl damit rechnen müssen, dass bei unseren Funkgeräten einmal jährlich ein Software-Update erfolgen wird, beginnend in diesem Jahr. Leider kann dieses nur direkt an den Geräten erfolgen. Ein Update per Funk ist nicht möglich.

Zwischen der Erstbestellung der Funkgeräte und der Auslieferung sind bekanntermaßen mehrere Jahre vergangen. Fahrzeuge, für die Funkgeräte beschafft worden sind, gibt es nicht mehr, neue sind hinzugekommen. Damit stimmt bei vielen Fahrzeug- und Handsprechfunkgeräten der in Form einer OPTA (operativ-taktische Adresse) hinterlegte Funkrufname auf der BOS-Sicherheitskarte nicht mehr. Betroffene Funkgeräte sind i.d.R. durch rote Aufkleber gekennzeichnet. Demnächst wird es möglich sein, die Daten per Funk zu aktualisieren. Die Digitalfunk-Servicestelle (DFSS) wird hierzu entsprechend informieren. Probleme gibt es z.Zt. noch mit der Sprachqualität der Atex-Funkgeräte. Ursprünglich war es nicht vorgesehen, dass z.B. Sprechgarnituren angeschlossen werden konnten. Die mit Verspätung ausgelieferten Geräte einer neuen Gerätegeneration haben jedoch dieses Ausstattungsmerkmal. Leider passten damit die programmierten Audio-Profile nicht. An der Anpassung der Audio-Profile wird z.Zt. gearbeitet.

Nachbestellungen von Funkgeräten und Zubehör können über den GMSH-Shop noch bis Anfang Februar 2019 zu den derzeitigen Konditionen erfolgen.

An dieser Stelle sei noch berichtet, dass aufgrund verschiedener Meldungen, dass digitale Melder zeitweise nicht auslösen, das Alarmierungsnetz überprüft wurde. Auf Grundlage der durch die Bundesnetzagentur erfolgten Messungen werden demnächst verschiedene Anpassungen vorgenommen werden.

Der Digitalfunk wird für uns jetzt Normalität. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle der Digitalfunk-Servicestelle, die, obwohl personell nicht übermäßig ausgestattet, es ermöglicht hat, dass Geräte und Zubehör pünktlich ausgeliefert und alle Abnahmen im vorgesehenen Zeitfenster durchgeführt werden konnten.

Dank aber auch den Verwaltungen und Feuerwehren, die mit viel Engagement das Projekt „Einführung des Digitalfunks“ begleitet haben.

Martin Stier

Sachbearbeiter Funk

125-Jahr-Feier des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde (1892 – 2017)

Im Jahr 2017 wurde der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde 125 Jahre alt.

Vom 05.-06. Mai 2017 wurde dieses historische Jubiläum auf dem Gelände der DEULA gefeiert.

Begonnen wurde das Jubiläum mit einem ökumenischen Festgottesdienst in der Christkirche zu Rendsburg.

Anschließend begab man sich in die festlich geschmückte Festhalle auf dem DEULA Gelände.

Der damalige amtierende Innenminister Stefan Studt begann den Reigen der Festreden.

Anschließend übergab er die Ehrengabe des Landes Schleswig-Holstein. Die silberne Glocke.



Der Innenminister Stefan Studt überreicht dem Kreiswehrführer Mathias Schütte die Ehrenabgabe des Landes Schleswig-Holstein

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde war man sich einig, dass die Chronik des



Verbandes neu aufgelegt werden sollte.

Glücklicherweise konnte dafür unser Kamerad Karl-Heinz Mücke gewonnen werden. Da Karl-Heinz schon einige Chroniken geschrieben hat (u.a. FF Kronshagen und Landesfeuerwehrverband

SH) wusste er, worauf es ankam.

Die fertige Chronik ist ein wunderbarer Schatz an historischem Wissen und gleichzeitig ein Einblick in die Geschichte des Verbandes. Unser Kreispresseteam, bestehend aus den Kameraden Jürgen Beyer, Wolfgang Funk und Sigfried Brien, unterstützte in hervorragender Weise die Arbeit von Kamerad Mücke.

Sehr dankbar bin ich immer noch, dass die gesamten Kosten der Chronik jeweils zu gleichen Anteilen von den Volks- und Raiffeisenbanken und den Sparkassen im Kreis Rendsburg-Eckernförde übernommen wurden. Diese großzügige Geste verdient nach wie vor allerhöchsten Respekt und zeigt die Verbundenheit mit den Wehren bei uns im Kreis.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass es uns gelungen ist, wenn auch nur für einen Abend, einen „Kreismusikzug“ aus der Taufe zu heben. Es war ein tolles Klangerlebnis und man sah es den Musiker/innen an, dass sie viel Spaß an diesem Abend hatten. Vielen Dank für diesen Auftritt.

Abgerundet wurde das Jubiläum durch einen Mitmachtag auf den Freiflächen des DEULA Geländes. Gemäß unseres Mottos „Feuerwehr im Wandel der Zeit“ waren viele historische Fahrzeuge auf dem Gelände zu sehen.

Die Jugendfeuerwehren unseres Kreises haben in vielen Aktionen gezeigt, was sie alles imstande sind anzubieten. Das weckte bei vielen Lust, mitzumachen. Ob die Brandschutzerzieher, die Lifevorführungen der technischen Hilfeleistung durch die



FF Büdelsdorf, alle beteiligten Kameradinnen und Kameraden haben für ein Gelingen des Jubiläums gesorgt. Auch die Hilfe beim Auf- und Abbauen soll hier erwähnt werden. Ohne Euch liebe Kameradinnen und Kameraden, wäre das Jubiläum niemals möglich gewesen.

Dafür vielen Dank.

Katastrophenschutz

Auch im Jahr 2017 haben unsere Bereitschaften wieder geübt.

Die 1. Bereitschaft hatte sich diesmal u.a. als Übungsziel eine Funkübung und eine Evakuierungsübung gesetzt.

Eine Aufgabe für den 1. Zug bestand darin, dass angenommen wurde, dass ein Frachtschiff mit Gefahrgutladung auf NOK brennt. Angenommen wurde, dass das Havarie Kommando die Evakuierung von Borgstedt planen würde.

Der Auftrag bestand darin:

- Evakuierungsbezirke festlegen und erkunden
- Sammelplätze festlegen und erkunden
- Eigensicherung/ Sicherung gegen Raucheinwirkung
- Straßen für Transport erkunden
- Erkundung besonderer Einrichtungen (Seniorenheim, Schule usw.)
- Anfertigung von Skizzen/Karten

Beim 2. Zug wurde angenommen, dass in Rickert die AWR in voller Ausdehnung brennen würde und der Brandrauch in Richtung Rickert ziehen würde.

Auch hier war das Übungsziel analog des 1. Zuges.

Beim 3. Zug wurde angenommen, dass ein Frachtschiff mit Gefahrgutladung auf NOK brennen würde. Auch hier wurde angenommen, dass das Havarie Kommando die Evakuierung von Büdelsdorf Ost planen würde.

Auch hier war das Übungsziel analog des 1. Zuges.

Nach der Mittagspause haben alle drei Züge zusammen geübt.

Nach einem Kfz-Marsch in den neuen Bereitstellungsraum wurde die neue Übungslage bekanntgegeben. Als Aufgabe wurde eine Waldbrandübung mit Erkundung der Lage,

Vorbereitung des Einsatzes und Aufbau der Wasserversorgung für eine Waldbrandbekämpfung gestellt.



Die 1. Bereitschaft am Treffpunkt Feuerwehrgerätehaus in Büdelsdorf

Die gestellten Aufgaben wurden größtenteils gut gelöst. Eine intensive Nachbesprechung im Monat Januar 2018 soll alle Beteiligten über die Übungsergebnisse informieren.

Auch die anderen Bereitschaften haben ihre Schlagkraft bei Übungen bewiesen.

Als Fazit kann ich als Kreiswehrführer sagen, dass unsere Bereitschaften sehr gut aufgestellt und hoch motiviert sind. Wir haben sechs funktionierende Bereitschaften mit jeweils drei Zügen. Die 1. und 2. Bereitschaft hat jeweils 100 Kameraden/innen. Beide Bereitschaften bestehen nur aus Fahrzeugen des Bundes, Landes und des Kreises RD-ECK. Das bedeutet, dass diese Einheiten auch in anderen Bundesländern über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden können. Alle in diesen beiden Bereitschaften tätigen Kameraden/innen haben im Vorwege eine Erklärung von ihrem Arbeitgeber unterschreiben lassen, dass sie im Alarmierungsfall unverzüglich abkömmlich sind.

Innerhalb kürzester Zeit können somit sechs Züge mit insgesamt 200 Kameraden/innen mobilisiert werden.

Die 3. bis 6. Bereitschaft ist jeweils mit kommunalen Fahrzeugen bestückt. Sie bleiben innerhalb des eigenen Bundeslandes.

Als Besonderheit ist zu nennen, dass die 3. Bereitschaft eine Einheit für die technische Hilfeleistung größeren Umfangs und die 6. Bereitschaft eine Wassertransportkomponente ist, da sie fast vollständig aus Tanklöschfahrzeugen besteht. Hier besteht der 1. Zug nur aus TLF's der Marke Unimog. Also sehr geländegängig.

Die Programmierung der Bereitschaften ist fast abgeschlossen.

Die mittlerweile vom Ministerium geplanten und teilweise vorgestellten Änderungen der Bereitschaften auf Landesebene bleiben abzuwarten. Noch sind sie weder im Katastrophenschutzbeirat des Landes noch bei den kommunalen Spitzenverbänden zur Stellungnahme vorgestellt worden. Da unser Kreis sehr gut aufgestellt ist, sollte hier genau auf mögliche Veränderungen geschaut werden.

Ich werde jedenfalls die Diskussionen kritisch begleiten.

Im Jahr 2017 wurden zwei Führungskraftwagen (FüKw) von Firma Schäfer in Karlsruhe gebaut und ausgeliefert. Ein Fahrzeug sollte eigentlich schon 2016 geliefert werden. Im letzten Jahresbericht bin ich darauf eingegangen. Nunmehr fehlt nur noch ein FüKw für die 1. und 2. Bereitschaft. Das wäre dann der Ersatz für den VW-Bus Typ T 3 in KatS Orange lackiert. Dieser FüKw ohne Servolenkung und passive Sicherheit ist abgängig. Leider wurde die Beschaffung von geplant 2018 auf 2019 geschoben. Einwände gegen die Verschiebung haben leider keinen Erfolg gezeigt. Bleibt zu hoffen, dass eine Ersatzbeschaffung wenigstens im Jahr 2019 realisiert werden wird.

Die Kameraden, die sich zusätzlich im Katastrophenschutz einbringen, haben das beste Material verdient, was der Markt hergibt.

Leider wurde auch der uns versprochene Schlauchwagen, der unserem Kreis als Bundesfahrzeug zusteht, nicht im Jahr 2017 ausgeliefert. Hier ist der Bund in der Pflicht.

Personal

Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 6.823. Das sind 22 Kameraden/innen weniger als letztes Jahr. Eine Entwicklung, die sicherlich nicht positiv ist, die aber noch keinen Anlass zu größter Besorgnis gibt. Gleichwohl gilt es natürlich, diese Entwicklung zu beobachten.

Die Anzahl der Jugendlichen in den Jugendwehren blieb leider auch nicht konstant.

Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 1.022 (1.032) Mitglieder.

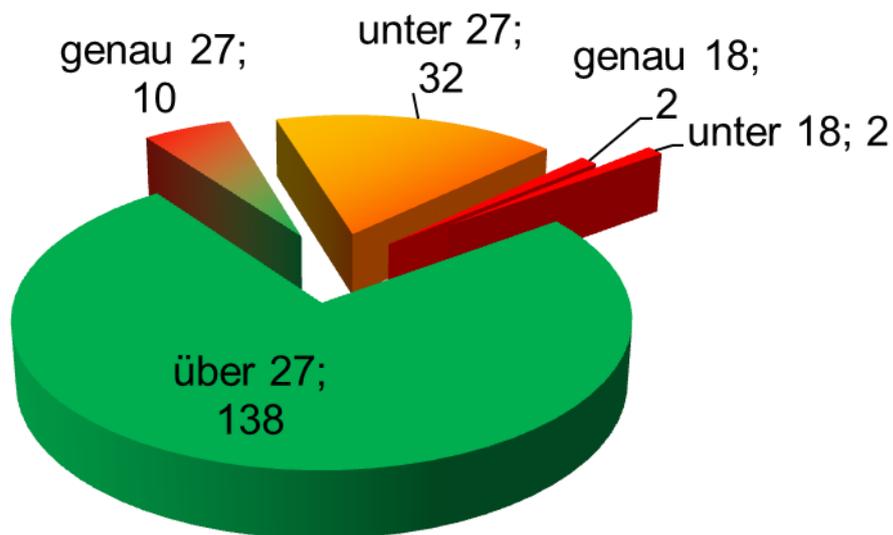
Somit bleibt festzustellen, dass wir alle aufgefordert sind, den Bürgerinnen und Bürgern das Feuerwehrwesen schmackhaft zu machen. Für den Bürger mit dem Bürger. Das ist unser Motto.

Natürlich geht das nur im Zusammenspiel mit der Gemeinde. Schließlich ist die Gemeinde als Träger verantwortlich für eine leistungsfähige Feuerwehr. Leider scheint es so, als sehen dass manche Bürgermeister und Gemeindevertreter nicht so. Hier gilt es seitens der Wehrführung,

aber auch des Verbandes, Aufklärung zu betreiben. Die anstehende Kommunalwahl gibt hierzu sicherlich passende Gelegenheiten ab.

Hier lohnt es sich vielleicht den einzelnen Kandidaten/innen einmal auf den Zahn zu fühlen, ob und wie sie sich die Zukunft ihrer Feuerwehr vorstellen.

Wir haben 183 Wehren im Kreis. Gemäß der Personalstatistik in FOX112 sind 138 satt über der Sollstärke von 27 Mitgliedern. 10 Wehren erreichen genau die Sollstärke. Aber 35 Wehren sind unter der Sollstärke von 27 Mitgliedern. Das sind 19,13 % der Wehren.



Wie so häufig verweise ich wieder einmal gerne auf unseren flächendeckenden Brandschutz in unserem Kreis, in unserem Bundesland. Fast jeder verantwortliche Politiker bekennt sich zu diesem. Auch ich bin der Meinung, dass es sich lohnt, diesen zu erhalten. Wer möchte schon gerne Hilfsfristen von 30 Minuten haben? Also müssen wir weiter verstärkt nach Lösungen suchen.

Diese Lösungen können aber nicht die Auflösung von Feuerwehren sein. Das greift viel zu kurz. Denn dann erreiche ich ja meistens gerade nicht die Hilfsfrist von 10 Minuten.

Aus diesem Grund ist der Feuerwehrbedarfsplan ein sehr wichtiges Mittel der Planung.

Der Feuerwehrbedarfsplan dokumentiert die politische Festlegung des angestrebten

Sicherheitsniveaus einer Gemeinde. So steht es überall geschrieben.

Mit ihm wird die Frage: Wie viel Feuerwehr braucht unsere Gemeinde? – beantwortet und er beantwortet weiterhin die Frage, welche Konsequenzen sich hieraus ergeben.

Seine Aufgabe besteht darin, die Gefährdungen im Einsatzbereich einer Feuerwehr zu analysieren, niederzuschreiben und die daraus ergebenden Bedarfsermittlungen für den Brandschutz zu definieren.

Wie die meisten von uns wissen, können wir damit die wichtigsten Fragen der politischen Vertreter rechtssicher beantworten:

Ist die Feuerwehr ausreichend ausgestattet? Stehen genügend Einsatzkräfte zur Verfügung?

Wird die Hilfsfrist eingehalten? In welcher Risikoklasse befinde ich mich? etc.

Und ich muss mir als Ersteller Gedanken um meine Gemeinde machen.

Denn ich muss Schutzziele definieren. Standard ist der kritische Wohnungsbrand. Weitere können folgen: z.B. Schutzziel 2 (Brand auf zugewiesenem Autobahnabschnitt),

Schutzziel 3 (Paralleleinsatz),

Nach Klärung aller Fragen kommt es zu einer Bewertung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr.

Zur Beurteilung des unbestimmten Rechtsbegriffs „leistungsfähige Feuerwehr“ werden standardisierte Szenarien (Standardszenarien) für den Brandeinsatz und für die Technische Hilfeleistung herangezogen. Auf deren Grundlage werden der zur Gefahrenabwehr erforderliche Kräftebedarf und die erforderlichen Ausstattungsmerkmale der Gemeindefeuerwehr abgeleitet.

Quelle: *Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes und des Innenministeriums des Landes Baden-Württemberg mitgetragen vom Städtetag, Gemeindetag und Landkreistag*

Sicherlich darf es keine Denkverbote geben. Auch Auflösen von Feuerwehren ist natürlich kein Tabu. Aber nur, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Diese sind teilweise rechtlich vorgegeben. Eine eingehende Prüfung aller Gegebenheiten ist also unbedingt notwendig.

Ausbildung

Durch die Umstellung auf den Digitalfunk musste in den Wehren viel Ausbildung betrieben werden. Dafür meinen herzlichsten Dank.

Auch an die Kameradinnen und Kameraden, die sich als Multiplikator zur Verfügung gestellt haben. Das ist bei der Vielzahl von Diensten und Einsätzen in den Wehren beileibe keine Selbstverständlichkeit.

Der Kreisfeuerwehrverband hat auch im Jahr 2017 wieder eine Ausbildung für die TH-Wehren des Kreises angeboten.

In Eckernförde wurden diesmal als Schwerpunkt verschiedene Übungen mit beteiligten LKW's durchgeführt. Insbesondere die Möglichkeiten mit der Rettungsplattform wurden geübt. Selbstverständlich wird auch im Jahr 2018 wieder ein Übungstag vom Kreisfeuerwehrverband angeboten. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Veranstaltungsort wird dann Nortorf sein.

Hinweisen möchte ich noch auf die Termine der Atemschutzwiederholungen. Diese kann man über Fox 112 selber buchen. Sehr gerne gibt die Geschäftsstelle Auskunft, wie das geht.

Auch ist es möglich, bei Bedarf, eine Fox 112 Schulung anzubieten. Hier ist es allerdings erforderlich, dass genügend Kameradinnen und Kameraden zusammenkommen.

Belegungsplan Atemschutzübungsstrecke TZ					Gehe zu Monat		Januar 2018		Informationsblatt	
Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Januar 2018		
<input checked="" type="checkbox"/> gesperrt Freie Plätze: 30 Überbucht: 0	1	frei	2	frei	3	frei	4	Freie Plätze: 0	Überbucht: 0	
19:00 FF Bredenbek 19:00 FF Warder 19:00 FF Ascheffel 19:00 FF Groß Buchwald 19:00 FF Bönnhusen 19:00 FF Büdelsdorf, Stadt Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		7 19:00 FF Bisse 3 19:00 FF Brügge 8 19:00 FF Hoffeld 6 19:00 FF Mühbrook 6 19:00 FF Noer 2 19:00 FF Spreng-Birkenmoor 19:00 FF Oldenbüttel 19:00 FF Büdelsdorf, Stadt Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		7 19:00 FF Bisse 3 19:00 FF Brügge 8 19:00 FF Hoffeld 6 19:00 FF Mühbrook 6 19:00 FF Noer 2 19:00 FF Spreng-Birkenmoor 19:00 FF Oldenbüttel 19:00 FF Büdelsdorf, Stadt Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		2 19:00 FF Rendsburg, Stadt Freie Plätze: 0 Überbucht: 0				
frei	8	frei	9	frei	10	frei	11	Freie Plätze: 0	Überbucht: 1	
19:00 FF Bovensau 19:00 FF Revensdorf 19:00 FF Rade b. Rendsburg 19:00 FF Haßmoor 19:00 FF Achterwehr Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		7 19:00 FF Schüllndorf 14 19:00 FF Westerrönfeld 2 19:00 FF Osterfeld 3 19:00 Externe Kontakte 6 19:00 FF Güby Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		7 19:00 FF Schacht-Audorf 14 19:00 FF Kleinflintbek 4 19:00 FF Großflintbek 4 19:00 FF Voorde 1 19:00 FF Techelsdorf 19:00 FF Wapelfeld 19:00 FF Nienborstel Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		5 19:00 FF Fockbek 6 19:00 FF Nübbel 11 19:00 FF Alt Duvenstedt 3 19:00 FF Gettorf Freie Plätze: 0 Überbucht: 1				
frei	15	frei	16	frei	17	frei	18	Freie Plätze: 0	Überbucht: 2	
19:00 FF Hamdorf 19:00 FF Eisdorf-Westermühlen 19:00 FF Breiholz 19:00 FF Prinzenmoor 19:00 FF Mollsee Freie Plätze: 0 Überbucht: 0		10 19:00 FF Owschlag 5 19:00 FF Hütten 5 19:00 FF Brekendorf 5 19:00 FF Holzbunge 5 19:00 FF Stafstedt 19:00 FF Schwabe Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		6 19:00 FF Jevenstedt 3 19:00 FF Luhnstedt 9 19:00 FF Haale 4 19:00 FF Kronshagen 8 19:30 FF Bendorf-Oersdorf Freie Plätze: 0 Überbucht: 2		5 19:00 FF Bünzen 4 19:00 FF Böken 10 19:00 FF Bornholt 1 19:00 FF Grauel 10 19:00 FF Brammer 19:00 FF Borgdorf-Seedorf Freie Plätze: 4 Überbucht: 0				

Erste Hilfe

Anscheinend gibt es bei dem einen oder anderen Wehrführer noch Unsicherheiten bezüglich der Ersten Hilfe Ausbildung. Aus diesem Grund sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass:

Nach Änderung der Ausbildungsgrundsätze Erste Hilfe durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe im Dezember 2014 werden die 16 Unterrichtseinheiten (UE) ab sofort in der Ausbildung Erste Hilfe (9UE) und in eine feuerwehrspezifische Ausbildung (7UE) aufgeteilt. Diese sind wehrintern auszubilden. Selbstverständlich von Kameraden, die hierzu ertüchtigt sind. Aber auch unsere Hilfeleistungsorganisationen im weißen Bereich helfen gerne. Das kann dann möglicherweise kostenpflichtig sein. Somit bleibt es bei 16 Unterrichtseinheiten.

Gewalt gegen Helfer

Es ist unbegreiflich, dass es solche Schlagzeilen überhaupt gibt: Gewalt gegen Hilfskräfte. Ganz gleich ob Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizeikräfte, Gewalt gegen diese Gruppen ist nicht hinnehmbar. Traurig, dass es überhaupt vorkommt. Hier kann nur eine gesellschaftspolitische Ächtung die richtige Antwort sein. Schärfere Gesetze halte ich nicht für notwendig. Vorhandene sind ausreichend und müssen in aller Härte und Schärfe angewandt werden.

Fälle wie im Jahr 2015 in Bremervörde machen einfach sprachlos. Nach einem tödlichen Verkehrsunfall wurde von umstehenden Jugendlichen mit ihrem Handy Filmaufnahmen gemacht. Als sie aufgefordert wurden dieses zu unterlassen, fingen sie eine Schlägerei mit den Feuerwehrleuten und der Polizei an. Für derartige Situationen sind wir freiwilligen Feuerwehren aber nicht ausgebildet. Dass man uns mit Flaschen, Steinen oder Feuerwerkskörper bewirft, kennen wir nicht. Sicherlich mag die Situation regional sehr unterschiedlich sein und in Großstädten auch noch gänzlich anders als im ländlichem Raum. Aber es scheint, dass wir uns ernsthaft mit dieser Thematik beschäftigen müssen. Unterricht gegen Gewalt (deeskalierend kommunizieren, Gefahren erkennen) könnte so eventuell bald in den Lehrplänen der Landesfeuerwehrschule erscheinen.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Auch in diesem Jahr bedanke ich mich für die kameradschaftliche Zusammen - und Zuarbeit im Vorstand.

Es wurde zielorientiert und harmonisch gearbeitet.

Auch meiner Geschäftsstelle – in Person unserem Geschäftsführer Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis - sei hier mein Dank ausgesprochen.

Selbstverständlich spreche ich auch wieder meinem Stellvertreter Fritz Kruse einen großen Dank aus.

Fritz hat mir wieder etliche Termine abgenommen. So konnten wir wieder bei etlichen Veranstaltungen präsent sein.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Kreisverwaltung:

Nach der Übertragung der Aufgaben Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz in den Fachbereich Fachdienst 1.2 IT-Management und Feuerwehrwesen (dem Fachbereich 1 Zentrale Dienste zugeordnet, Fachbereichsleiterin ist Frau Nina Fiedler) auf Herrn Svend Rix, lief die Zusammenarbeit sehr gut.

Die Fachkenntnisse und die Erfahrungen im Katastrophenschutz von Herrn Rix kamen dem Feuerwehrverband sehr zugute.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2018 ist Herr Svend Rix wieder alleinig zuständig für den IT-Bereich im Kreishaus. Diese Information kam überraschend und wurde nicht nur von mir sehr bedauert. Hat Herr Rix doch auch kreisübergreifend überzeugende Arbeit geleistet.

Das Stellenbesetzungsverfahren ist angelaufen und wird bei Vorliegen des Jahresberichts sicherlich abgeschlossen sein.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

In meinem Dank sind natürlich insbesondere Herr Thoms, Frau Wiese und Frau Krabbenhöft herzlich eingeschlossen.

Selbstverständlich danke ich auch dem Hauptausschuss und dem Feuerwehrausschuss des Kreises, der den Kreisfeuerwehrverband immer unterstützt. Durch die Kommunalwahl im Mai wird es sicherlich Veränderungen geben. Uns bekannte Gesichter werden teilweise in den Ruhestand gehen. All jenen, die das Feuerwehrwesen immer mit ganzer Hingabe unterstützt haben, sei hier gedankt.

Danken möchte ich auch der Kreisfeuerwehrzentrale. Diese unterstützte auch den Verband im abgelaufenen Jahr mit verschiedenen Tätigkeiten.

Im Jahr 2017 konnten alle Planstellen besetzt werden, sodass wir hier gut aufgestellt sind.

Ebenso danken möchte ich unseren befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und unseren benachbarten Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden.

Mathias Schütte

Kreiswehrführer



Leistungsbewertungen

An der Leistungsbewertung **Roter Hahn Stufe 1** nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:
FF Embühren

An der Leistungsbewertung **Roter Hahn Stufe 2** nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:
FF Nienborstel

An der Leistungsbewertung **Roter Hahn Stufe 4** nahmen folgende Feuerwehren erfolgreich teil:
FF Todenbüttel
FF Borgstedt

Anmeldungen für die Leistungsbewertungen sind bis zum 15. März 2018 an die Geschäftsstelle zu richten.



Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielten:

LM Herbert Lorenz Sprengel und

LM Wolfgang Steffen Dänischenhagen



Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Bronze erhielten:

Esselbach	Christian	BM	Kronshagen
Kurdtz	Axel	LM	Haale
Horstmann	Werner	OBM	Haale
Fresemann	Silke	HFM	Blickstedt
Böge	Sönke	OBM	Bendorf-Oersdorf
Reimers	Ehler	BM	Mörel
Kalfier	Bärbel	LM	Aukrug-Bünzen
Tschullik	Hauke	LM	Timmaspe

Mücke	Lars	LM	Kronshagen
Schwennesen	Hans-Werner	HBM	ZBrdSch Fw Hohn
Höfert	Kai-Oliver	BM	Rendsburg
Thede	Wolfgang	LM	Elsdorf-Westerm.
Szodruch	Bodo	HLM	Melsdorf

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz**in Silber erhielten:**

Flügge	Andreas	OBM	Gammelby
Kerstan	Manfred	HBM	Schülldorf
Engel	Jens	HBM	Ascheffel
Peters	Martin	HBM	Dänischenhagen
Schmudde	Wolfgang	BM	Fockbek
Bromann	Jochen	EHBM	Bornstein
Traulsen	Jan	HBM	Nübbel
Haupt	Günter	HBM	Karby-Dörphof
Schmahl	Thomas	HBM	Felde

**Leistungsspange der s-h Jfen****in Bronze wurde verliehen an:**

Dolatkewicz	Carmen	LM	Borgstedt
Paulsen	Hark	LM	Surendorf
Kühl	Heinrich	HBM	Wasbek
Krause	Mike	LM	Melsdorf
Matzen	Ulf	HLM	Waabs
Kornienko	Maren	HFF3	Waabs
Jöhnk	Olaf	HLM	Aukrug
Siewe	Stefan	HBM	Damendorf

in Silber wurde verliehen an:

Kühnemund	Frank	HLM	Fleckeby
-----------	-------	-----	----------



Floriansmedaille der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr

verliehen an:

Müller Thorsten HBM Hohenwestedt



Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber

verliehen an:

Weber Thorsten HBM Osterrönfeld 01.04.2017



Förderschild

„Partner der Feuerwehr“:

verliehen an:

K.-H. Klauza GmbH & Co. KG	Sandberg 5	24259 Westensee
Kompass 98	Kolm 10	24340 Eckernförde
KFZ Service Baumann GbR	Ostlandstr. 172	24340 Eckernförde

Jubiläen 125 Jahre:**Die Freiwilligen Feuerwehren:**

FF Felde und FF Tüttendorf und
der KfV Rendsburg-Eckernförde

Fahrzeuge:

Fahrzeugübergaben

1.	FF Kronshagen	1 ELW
2.	FF Nortorf	1 ELW
3.	FF Büdelsdorf	1 ELW
4.	FF Achterwehr	1 LF 10
5.	FF Hohenwestedt	1 ELW
6.	FF Eckernförde	1 HLF 20
7.	FF Brekendorf	1 LF 10
8.	FF Rumohr	1 MLF
9.	FF Rumohr	1 MTW
10.	FF Altenholz	1 ELW 1
11.	FF Rieseby	1 LF 10
12.	FF Fockbek	1 MTW
13.	FF Rickert	1 MLF
14.	FF Groß Wittensee	1 MLF
15.	FF Beldorf	1 TSF/W
16.	FF Emkendorf	1 MLF
17.	FF Büdelsdorf	1 TMB
18.	FF Altenholz	2 MZF
19.	FF Altenholz	1 KdoW
20.	FF Westerrönfeld	1 MLF
21.	FF Kronshagen	1 HLF 20
22.	FF Kronshagen	1 ELW
23.	FF Eckernförde	1 DL 23-12
24.	FF Gettorf	1 LF 10
25.	FF Gettorf	1 ELW 1
26.	FF Kronshagen	1 HLF 20
27.	FF Ahlefeld-Bistensee	1 MLF

Übergabe von Gerätehäusern

FF Emkendorf Gerätehaus am 19.08.2017 übergeben

FF Langwedel Gerätehaus am 30.09.2017 übergeben

FF Noer Gerätehaus am 16.12.2017 übergeben

Dienstversammlungen auf Kreisebene

1 Jahreshauptversammlung KfV am 17. Februar in Rendsburg

1 Jahreshauptversammlung der JFen am 11. März in Westerrönfeld

4 Konzertabende der Musikzüge in der Nordmarkhalle

6 Vorstandssitzungen

5 Treffen AG 125 Jahr Feier

2 Musikzugführerbesprechungen

2 Ausbildungsleiter Besprechungen

3 Jugendwartesitzungen

1 Feuerwehrausschusssitzung

1 DEULA-Tagung 17. + 18. November

1 Adventkaffee altgedienter Feuerwehrführer am 06. Dezember in Hademarschen

Dienstversammlungen auf Landesebene

1 Feuerwehrausschusssitzung in Nütschau

1 Landesfeuerwehrversammlung in Bad Oldesloe

1 Jahrestagung der Feuerwehraufsichtsbehörden in Harrislee

1 Landesjugendfeuerwehrversammlung in Altenholz

6 Kreiswehrführer-Dienstversammlungen

2 Führungsseminare der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Unsere Feuerwehren

Im KFV Rendsburg-Eckernförde haben wir 183 Wehren. Das heißt, zwei Wehren weniger. Es handelt sich dabei um die Freiwillige Feuerwehr Wolfskrug, eine Ortswehr der Gemeinde Hummelfeld und die Feuerwehr des Tanklagers Hohn.

Allerdings steht die Löschgruppe Wolfskrug der Feuerwehr Hummelfeld in den Startlöchern. Durch den Kauf des gebrauchten LF 8/6 der Feuerwehr Eckernförde und den hinzugewinn von Kameraden/innen, wird es zumindest als Löschgruppe weitergehen können.

Die Fahrzeugerneuerung geht auch voran. Wieder konnten etliche Löschfahrzeuge außer Dienst gestellt werden, die einsatztaktisch nicht mehr den Ansprüchen genügen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

.....
Mathias Schütte, Kreiswehrführer

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.

Albert Einstein

III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

sehr geehrte Ehrenmitglieder, Gäste und Leser meines Berichtes des Jahres 2017,

im Einsatzgeschehen begann das Jahr mit einem Knall:



Gasexplosion in Osterrönfeld

Foto: Presseteam KfV

Am 15. Januar wurde in Osterrönfeld ein Haus durch eine Gasexplosion zerstört. Es gab fünf verletzte Personen. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und THW hatten einiges abuarbeiten.

In meinem Jahresrückblick ist aus Einsatzsicht die Vertretungswoche des KBM Ende Oktober mit drei größeren Einsätzen in einer Woche bei mir in Erinnerung: TH X in Wasbek, Feu G in Bokel und Feu 2 in Schönhorst haben mich ausreichend beschäftigt.

Das Jubiläumsjahr zum 125 - jährigem Bestehen unseres Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg- Eckernförde stand für mich ganz im Zeichen von Erinnern, Bewahren, Überprüfen und Erneuern von Feuerwehr.

Gedanklich und in vielen Gesprächen ging es dabei immer wieder darum, aus dem zurückgelegten Weg die Entwicklung unserer Gemeinden und ihrer Wehren zu betrachten. Der heutige Blick auf die Feuerwehren im Kreisgebiet kann uns optimistisch stimmen. Wir haben uns entwickelt!

Aber genau diese Momentaufnahme sollte uns nicht selbstzufrieden oder gar selbstsicher machen. Wir müssen stets den Wandel der Zeit begleiten und für die Gefahrenabwehr die

zeitgemäßen Antworten suchen, diskutieren und finden. Hier gilt es langfristige, ehrgeizige Ziele in Etappen und Meilensteinen zu erarbeiten und abzuarbeiten.

Die Herausforderungen stehen vor der Tür! Klimawandel, demografischer Wandel, stete immer schnellere technische Entwicklungen in allen Lebensbereichen, Fachkräftemängel, einhergehend mit Arbeitsverdichtung für die Erwerbstätigen und dadurch kaum noch Zeit oder Interesse für das Ehrenamt. Im ländlichen Raum kämpfen die Landwirte ums Überleben. Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sinkt. Freizeitverhalten hat sich entsprechend verändert. In kleinen Gemeinden resignieren die Bürgermeister und geben ihre Feuerwehren auf! Gerade bei der Aufgabe von Gemeindefeuerwehren ist meine persönliche Haltung sehr kritisch und ich frage mich, ob solche Kommunen ihrer Aufgabe genügend nachkommen, wenn sie die eigene Gefahrenabwehr anderen, ebenfalls ehrenamtlichen Feuerwehren, übertragen. Hier entsteht eine Schiefelage, die ich dann schon betiteln möchte mit: “ Der Hilfsbereite ist der Dumme!“ Hier fordere ich mehr Augenmaß! Auch wenn es rechtlich möglich ist, sind das falsche Zeichen für eine Solidargemeinschaft!

Die Ansprüche der Bevölkerung an den Dienstleister Feuerwehr steigen an und auf der anderen Seite nehmen, zu den bereits genannten Randbedingungen, weitere Schwierigkeiten (z.B. Handyfilmer bei belastenden Einsätzen), Belästigungen (z.B. Nichtbildung von Rettungsgassen oder Nichtbeachtung von Anordnungen der Feuerwehr) und schlimmstenfalls sogar Angriffe auf Einsatzkräfte zu.

Um für diese Herausforderungen künftig gut aufgestellt zu sein brauchen wir weiterhin gut ausgebildete Führungskräfte. Diese müssen vom Charakter stark sein und auch in der Lage sein, sich selbst, Situationen im Wehralltag und im Einsatz zu reflektieren. Nur darauf aufbauend lassen sich hilfreiche Analysen, Nachbereitungen und Veränderungen entwickeln.

Deshalb gilt es mehr denn je, den Schulterschluss von den Wehren zum Kreisfeuerwehrverband und dem Landesfeuerwehrverband herzustellen. Ziel muss weiterhin sein, das immer noch sehr positive Bild von Feuerwehr mit einer Stimme in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir müssen den Abbau von Bürokratie vorantreiben, Mitglieder gewinnen und das Sterben von Gemeindefeuerwehren verhindern und dennoch durch interkommunale Zusammenarbeit sinnvolle Lösungen voranbringen. Bei uns im Kreis werden wir deshalb auch die Konzeption unserer Hilfeleistungswehren weiterentwickeln.

Nach diesen Gedanken die mich zur Zukunft unserer Feuerwehr beschäftigen, will gerne einen Blick, aus meiner Sicht, auf das Feuerwehrgeschehen des letzten Jahres im Verband richten.

Die Veränderung in der Kreisverwaltung mit der Übertragung des Bereiches Feuerwehr in den IT- Bereich unter Leitung von Svend Rix hat dem Kreisfeuerwehrverband und unseren Mitgliedswehren in vielen Bereichen geholfen. Zeitlicher Verzug im Digitalfunk konnte aufgeholt werden. Vakante Stellen in der FTZ, beim LZG und mit Frau Krabbenhöft in der Verwaltung wurden besetzt. Im Kat S ging es zumindest vonseiten des Kreises in der Fahrzeugbeschaffung voran, entsprechende Kat S Übungen wurden durchgeführt. Auf der Deula-Tagung war der Dialog mit der Verwaltung sehr offen und nutzbringend. Leider ist seit Beginn des Jahres Herr Rix wieder nur für IT beim Kreis verantwortlich. In der Verwaltung will man Feuerwehrwesen und Kat S einem eigenen Fachdienstleiter zuordnen. Das Ausschreibungsverfahren und das Auswahlverfahren für den Bereich sind erfolgt. Somit erwarten wir in Kürze unseren neuen Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin in der Verwaltung. Persönlich möchte ich Svend Rix für die geleistete Arbeit und die gute gemeinsame Zeit im Jubiläumsjahr des Verbandes danken.

Das Jubiläum des KFV RD-ECK war für alle Beteiligten arbeitsintensiv. Es hat sich aber gelohnt. Wir hatten vom Kreis und weiteren Sponsoren ausgezeichnete finanzielle Rahmenbedingungen. Der KFV RD-ECK hat sich gut präsentiert und Herkunft, Entwicklung und Aktuelles im Feuerwehrwesen des Kreises dargestellt und angemessen gefeiert. Ich möchte mich für die tolle Unterstützung bei den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, den vielen Teilverantwortlichen und den Helfern aus vielen Wehren bedanken. Der zusammengestellte Kreisfeuerwehrmusikzug hat, mit der musikalischen Umrahmung, beim Kommers den nötigen Schwung in die Feier gebracht. Ihr alle habt es supergemacht und das Jubiläum gehört damit schon heute zu einem gelungenen Event der Verbandsgeschichte.



Kreisverwaltungsdirektor a.D. Hans-Hinrich Blunck hielt die Festrede zum Kommers Foto: Presseteam KFV

Das übliche Geschäft hat mich und uns natürlich auch weiterhin gut beschäftigt. Ich möchte hier auf die Mitwirkung im Arbeitskreis für ehrenamtliches Engagement im Kreis RD-ECK hinweisen. Die Erstellung eines Facebook Trailers für Jugendliche im Ehrenamt war ein tolles Projekt. Dieser Film wurde der Öffentlichkeit erstmalig Ende März im Kino Schauburg präsentiert und vorgestellt.

Zahlreiche Fahrzeugübergaben, Übergaben von Gerätehäusern nach Umbau, Jubiläen, Amtsfirewehrtage, Feuerwehrfeste und Verabschiedungen gehörten wieder zu den Terminen, die ich als Vertreter des KBM wahrnehmen durfte. Gefallen hat mir auch die Nachwuchsgewinnung im Amt Mittelholstein in Bendorf-Oersdorf. Der Kindertag dort ist ein Gewinn für die Kinder als Teilnehmer. Die Feuerwehr klärt durch Elemente der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung auf oder fördert durch Mitmachen der Kinder den Einstieg in die Jugendfeuerwehr oder mit frühestens 16 Jahren den Eintritt in die örtliche Feuerwehr.



Antreten zum Kindertag in Bendorf -Oersdorf

Foto: Presseteam KfV

Im Bereich der Jugendfeuerwehren des Kreises hatte ich die schöne Aufgabe das Kreiszeltlager in Waabs zu eröffnen. Siegerehrungen waren ehrenvolle Aufgaben, die ich beim Kreisvolleyballturnier, gemeinsam mit Kreispräsident Clefsen in Felde, sowie beim Kreispokal der Jugendfeuerwehren in Altenholz übernommen habe. Es macht immer wieder Freude in die strahlenden Gesichter der Jugendlichen zu schauen, wenn sie einen Pokal erhalten.



Eröffnung des Kreiszeltlagers in Waabs

Foto: Presseteam KJF

Mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit möchte ich nach dem Ausscheiden dem Leiter der Polizeidirektion Neumünster Bernd Loose, unserem Sachbearbeiter in der Kreisverwaltung Harald Westphal und dem Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neumünster Dr. Klaus-Peter Jürgens hier nochmal tschüss sagen.

Ich möchte an dieser Stelle den Wehren, – Nienborstel Stufe 2, Embühren Stufe 1, Todenbüttel und Borgstedt Stufe 4 - die sich der Prüfung der Leistungsbewertung Roter Hahn gestellt haben danken und gratulieren. Es wurden wieder tolle Punktzahlen erreicht.



Abnahme der Leistungsbewertung der Stufe 4, hier bei der FF Todenbüttel Foto: Presseteam KFV

Respekt und Dank möchte ich auch den Musikzügen der Feuerwehren des Kreises sagen, die bei den unterschiedlichen Veranstaltungen im Land ihre Gemeinden oder Ämter und damit auch unseren Kreis super in der Öffentlichkeit repräsentiert haben.

Danken möchte ich unserer Geschäftsstelle mit Herrn Raabe-Müske und Frau Ziebis, unserem Vorstand, unseren Fachwarten, den Ausbildern, den Teams: Fox112, Technische Einsatzleitung, BE/BA, PSNV-E, Feuerwehrsport, Leistungsbewertung den Jugendfeuerwehrwarten und der Ehrenmitgliedervereinigung sowie dem Presseteam.

Weiter geht der Dank an die Feuerwehrtechnische Zentrale, die Verwaltungen der Ämter und des Kreises, den Feuerwehrausschuss, den Leitstellenbeirat und die Mitarbeiter der Leitstelle Mitte, den Landesfeuerwehrverband, die Landesfeuerweherschule, die Mitarbeiter im Referat Feuerwehr und KatS des Ministeriums, die HFUK-Nord, die Polizei, die Bundeswehr, das THW und die befreundeten Rettungsdienstorganisationen. Dem Team im Jugendfeuerwehrzentrum danke ich für gute Nachbarschaft und überaus kameradschaftliche Unterstützung im Haus.

Mathias Schütte danke ich für seine kameradschaftliche, vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit und den ständigen Austausch auf Augenhöhe.

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden im Löschzug Gefahrgut und in den Wehren unseres Kreisfeuerwehrverbandes für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Ich wünsche Euch für 2018 gute Kameradschaft, gute Ausbildungen und Übungen, erfolgreiche Einsatzbewältigung, genügend Zeit für Prävention und Strategie und stets eine gesunde Heimkehr vom Dienst, den Übungen und Einsätzen.

Statistik zum Bericht des stellvertretenden Kreiswehrführers 2017

Benötigte Std. für die Tätigkeit	822 Std.
Durchschnitt im Monat	68 Std.
Büro und Geschäftsstellenarbeit	452 Std.
Terminwahrnehmungen	370 Std.
Termine	148 Termine
Durchschnitt im Monat	12 Termine

Aufgrund des Jubiläums des Verbandes sind mehr Stunden und Termine als in den Vorjahren angefallen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Mit kameradschaftlichem Gruß

Fritz Kruse

Stellv. Kreiswehrführer

IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes

Politische Gliederung:	3 Städte
	1 amtsangehörige Stadt
	3 amtsfreie Gemeinden
	158 amtsangehörige Gemeinden
	14 Ämter

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde bestanden am 31.12.2017:

(2017)	(2016)	
135	(136)	Gemeindefeuerwehren
45	(45)	Ortsfeuerwehren
0	(1)	Betriebsfeuerwehren
2	(2)	Bundeswehrfeuerwehren
1	(1)	LZ-G / Status einer Gemeindefeuerwehr
-----	-----	
183	(185)	Feuerwehren
40	(40)	Jugendfeuerwehren
3	(1)	Kinderfeuerwehr
17	(18)	Musikzüge
1	(1)	Spielmannszug

Insgesamt aktive Feuerwehr- Kameradinnen und Kameraden:

6.823 (6.845)

Jugendfeuerwehr-Angehörige **1.022** (1.032)

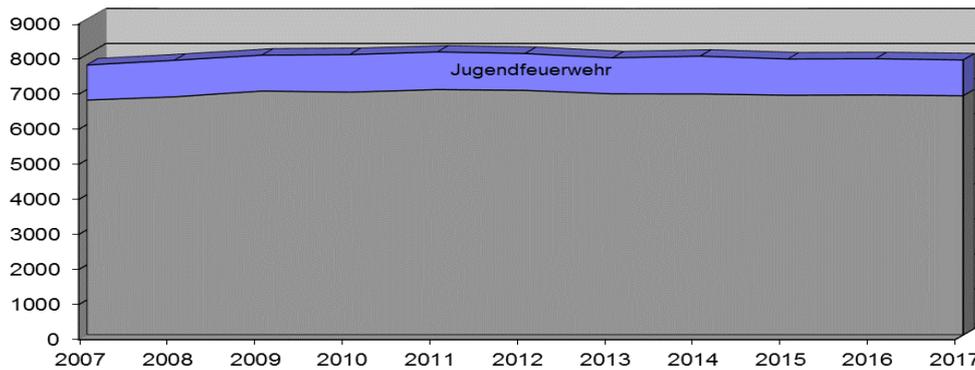
7.845 (7.877)

Kameradinnen und Kameraden.

V. Statistiken und Zusammenfassungen

Mitgliederentwicklung der Feuerwehren im Kreisgebiet

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jugendfeuerwehr	1001	1042	1024	1071	1072	1049	1028	1078	1033	1032	1022
Kamerad(en/innen)	6698	6792	6958	6925	6999	6977	6875	6874	6837	6845	6823
Mitgliederzahl gesamt	7699	7834	7982	7996	8071	8026	7903	7952	7870	7877	7845



Von der Feuerwehr gerettet bzw. geborgene Personen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gerettete Personen (unverletzt):	272	204	538	276	314	438	322	291	325	348	257
gerettete Personen (verletzt):				216	284	335	266	291	343	296	373
gerettete Personen gesamt:	272	204	538	492	598	773	588	582	668	644	630
tote Personen Verkehr:	--	33	43	29	38	34	37	35	35	41	43
tote Personen Feuer:	--	1	2	4	0	0	4	3	0	1	2
tote Personen sonstige	--	2	3	3	2	5	4	2	9	15	5
tote Personen gesamt:	40	36	48	36	40	39	45	40	44	57	50

Eingesetztes Löschmittel der Feuerwehren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wasser	285	312	391	354	353	268	319	306	243	242	229
Lightwater	2	2	2	2	1	1	2	2	0	0	5
Schaum	9	15	13	22	15	18	18	28	18	21	17
Trockenlöschmittel	1	4	1	0	0	2	0	0	3	0	0
Handfeuerlöscher	15	21	20	22	18	10	19	16	18	11	16
sonstige	21	20	26	14	19	18	17	15	17	22	14
ausgewertete Einsätze	333	374	453	414	406	317	375	367	299	296	281

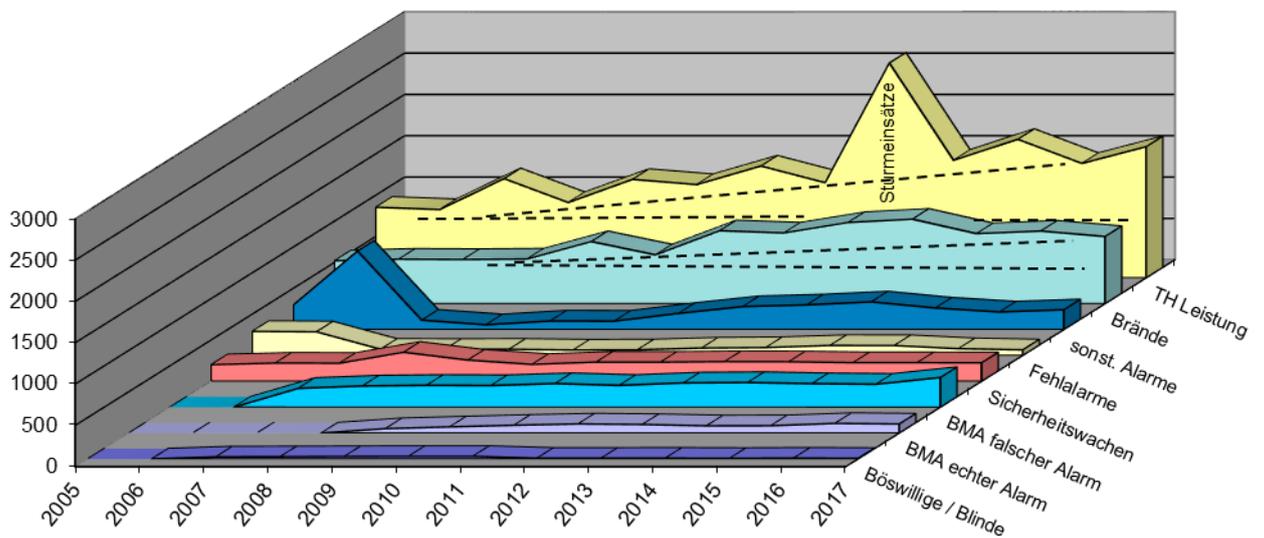
Art der Alarmierung der Feuerwehren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sierene (+Al.empf.)	314	360	492	316	353	460	611	466	586	475	494
Alarmempfänger	955	995	1140	1163	1231	1319	1566	1448	1335	1296	1398
sonstige	598	443	524	982	644	395	967	467	546	482	506
ausgewertete Einsätze	1867	1798	2156	2461	2228	2174	3144	2381	2467	2253	2398

Aufschlüsselung der Einsätze von 2005 bis 2017

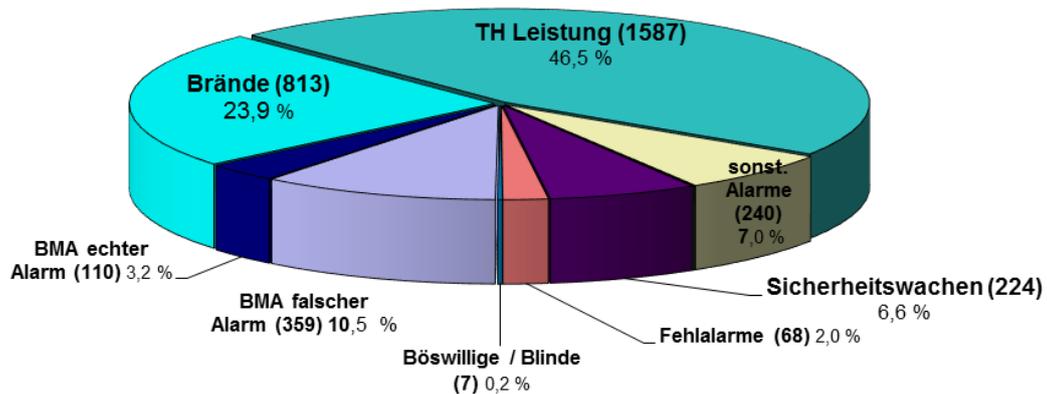
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Brände	520	539	535	541	752	591	883	856	983	1023	848	879	813
TH Leistung	854	826	1200	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587
sonst. Alarmer	298	951	114	58	104	102	196	278	299	335	261	213	240
Katastrphenschutz									11	1	1	1	2
Sicherheitswachen	201	221	219	352	257	205	233	232	239	237	226	226	224
Fehlalarme	291	286	75	74	75	66	68	90	96	121	120	82	68
Böswillige / Blinde			26	27	30	32	32	9	9	10	7	11	7
BMA falscher Alarm			228	257	265	262	286	264	294	299	285	278	359
BMA echter Alarm					54	75	95	111	104	88	89	117	110
Einsätze gesamt	2164	2823	2397	2220	2728	2461	3146	2991	4635	3536	3513	3191	3410
									Sturmeinsätze				

Entwicklung der Einsatzarten von 2005 bis 2017

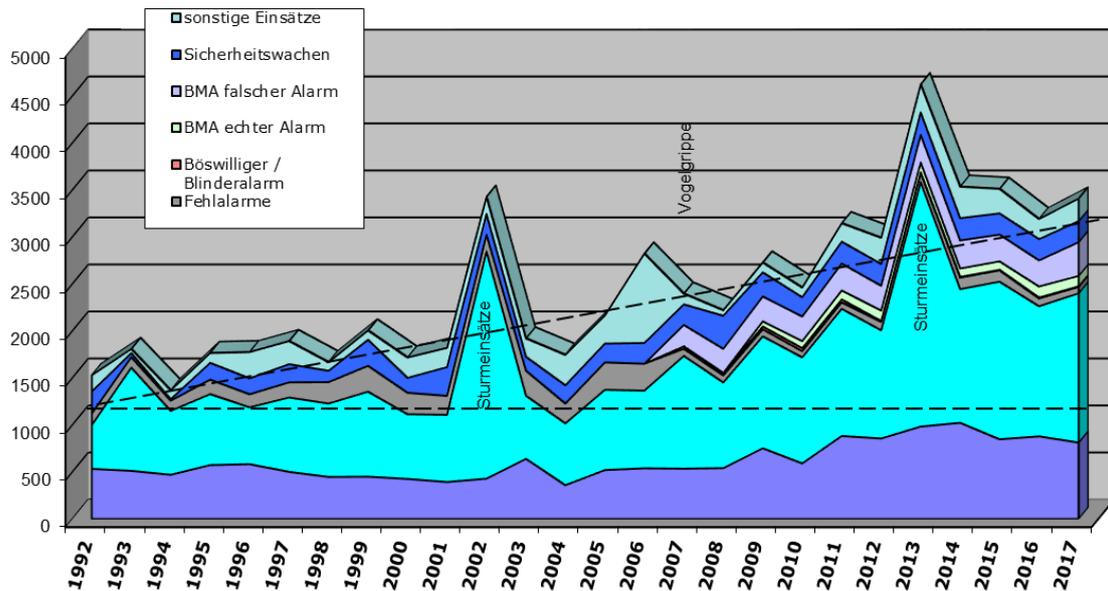


Prozentuale Auswertung der Einsätze 2017

(aus 3410 Einsätzen)



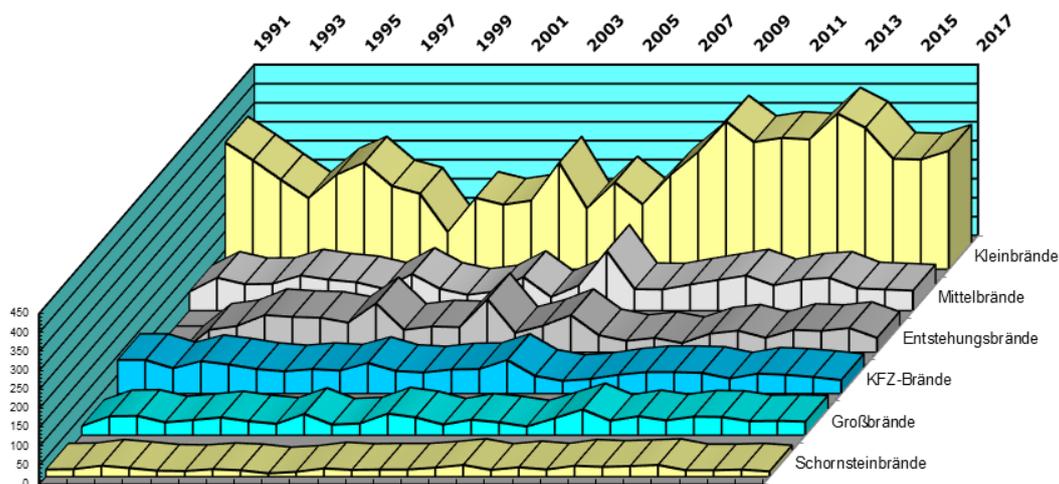
Entwicklung der Gesamteinsätze von 1992 – 2017



Aufschlüsselung der Brandeinsätze von 2006 bis 2017

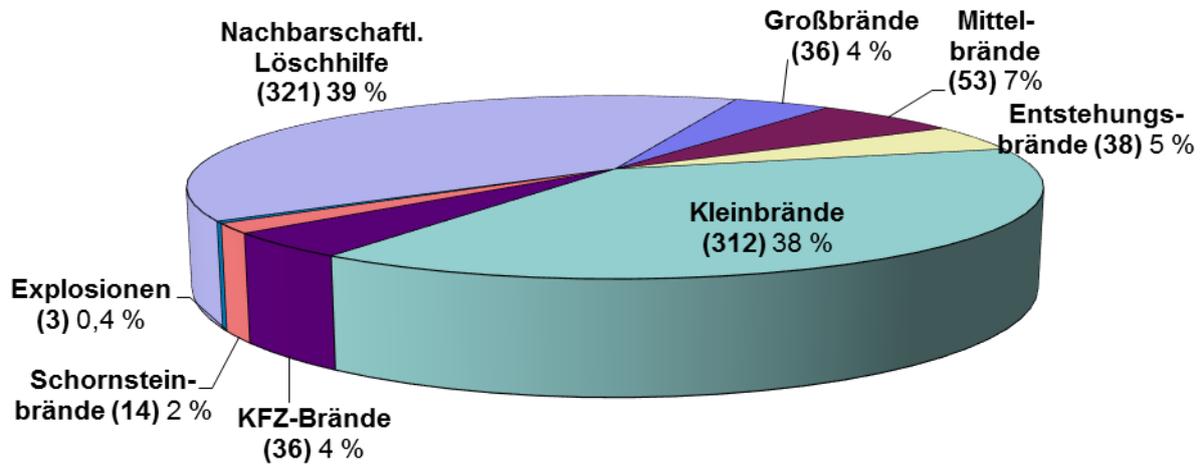
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Großbrände	34	47	45	68	38	50	39	49	48	37	38	36
Mittelbrände	158	84	56	69	81	93	67	82	87	59	56	53
Entstehungsbrände	98	51	30	38	24	49	57	38	59	56	64	38
Kleinbrände	171	284	309	389	335	346	342	410	373	291	289	312
KFZ-Brände	47	43	39	50	57	57	55	40	53	50	44	36
Schornsteinbrände	31	23	25	19	29	26	28	31	17	17	19	14
Explosion		2	0	1	2	2	1	2	3	3	1	3
Nachbars. Löschhilfe			37	118	25	260	267	331	383	335	368	321
Brände gesamt	539	534	541	752	591	883	856	983	1023	848	879	813

Entwicklung der Brandarten von 1991 – 2017

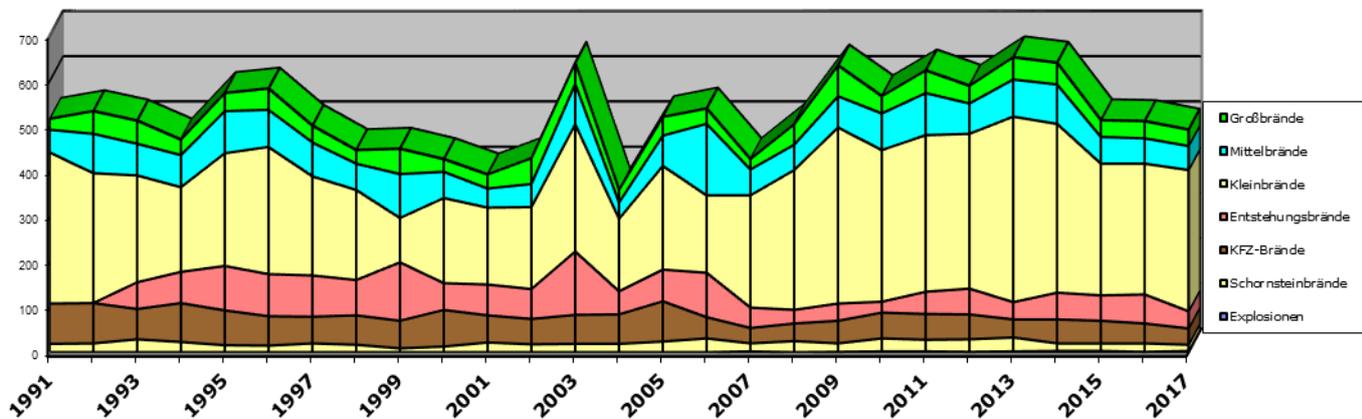


Prozentuale Auswertung der Brandeinsätze 2017

(aus 813 Einsätzen)



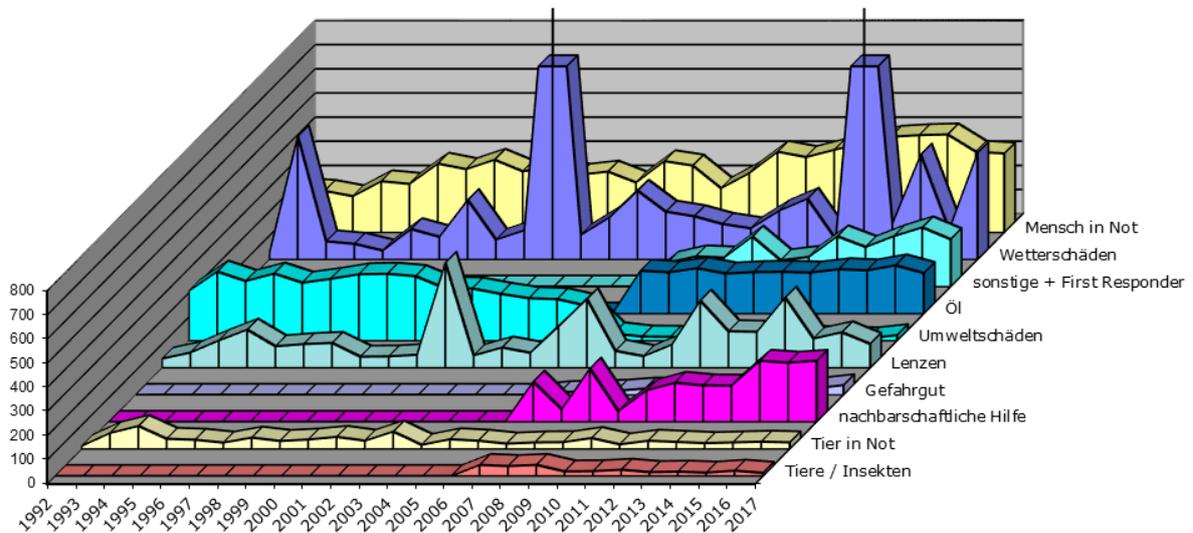
Entwicklung der gesamten Brandeinsätze von 1991 – 2017



Aufschlüsselung der Technischen Hilfeleistung von 2005 – 2017

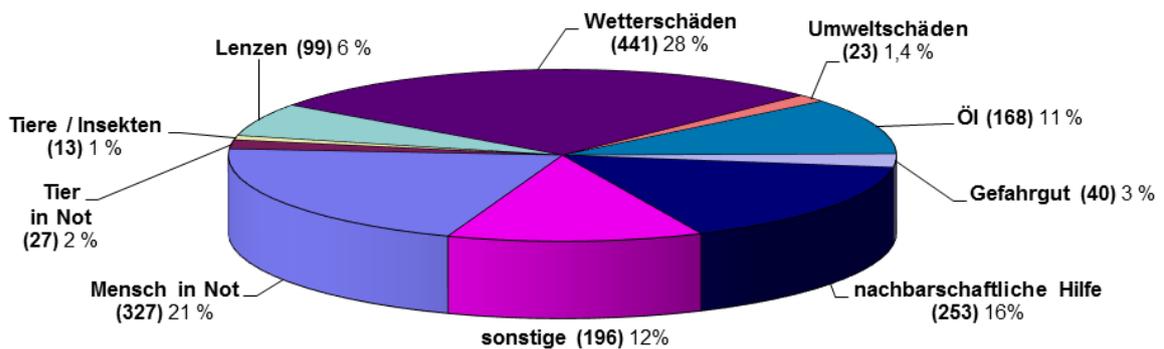
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mensch in Not	295	277	239	246	334	312	342	369	396	403	406	334	327
Tier in Not	40	34	25	27	28	45	19	34	29	24	27	30	27
Insekten			48	41	46	19	20	26	16	18	14	22	13
Lenzen	62	171	351	70	48	96	278	151	149	291	121	147	99
Wetterschäden	285	198	186	147	129	202	252	84	1429	150	435	124	441
Umweltschäden	172	146	35	17	16	11	6	7	26	16	11	10	23
Öl			191	171	188	166	172	173	170	184	179	200	168
Gefahrgut			11	15	17	26	25	22	26	22	21	27	40
Nachbars. Hilfe				52	221	207	130	123	151	150	253	245	253
sonstige			114	125	164	44	109	162	208	164	209	245	196
gesamt	854	826	1086	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587

Entwicklung der Arten der Technische Hilfeleistung von 1992 -2017

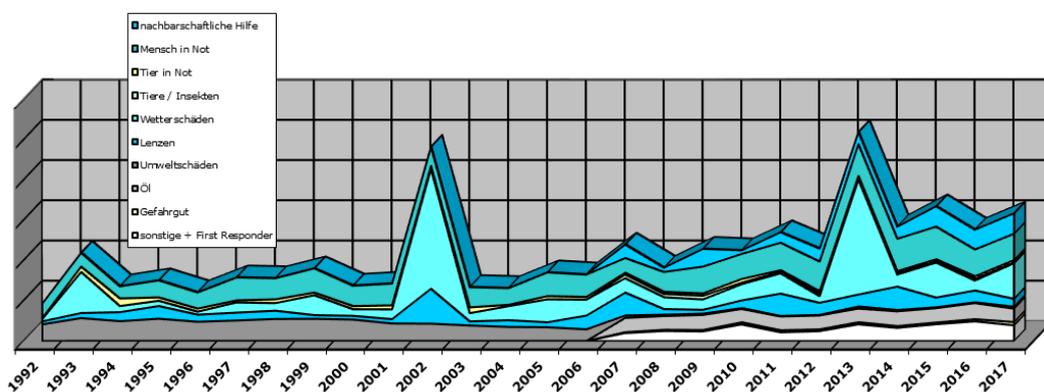


Prozentuale Auswertung der Technischen - Hilfeleistungseinsätze 2017

(aus 1587 Einsätzen)



Entwicklung der gesamten Technischen Hilfeleistung von 1992 – 2017



VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule**

	2017	2016
Gruppenführung I	79	81
Gruppenführung II	68	77
Zugführung I	29	34
Zugführung II	28	38
Leitung einer Feuerwehr	26	33
Verbandsführung	18	8
Gerätewarte	24	9
Atemschutzgerätewarte	6	3
Kreisausbildung (Alle)	6	8
Seminar Kreisausbildung – Tragen von AS -	2	3
Seminar Kreisausbildung – Maschinisten -	1	1
Seminar Kreisausbildung – Truppführung -	1	0
Seminar Kreisausbildung – Technische Hilfe -	0	0
Seminar Kreisausbildung – ABC-Einsatz -	1	0
Seminar Kreisausbildung –Sprechfunk-	2	0
diverse Infotage	16	16
Seminar für Feuerwehrführungen	6	4
Führen im ABC-Einsatz I	0	0
Führen im ABC-Einsatz 2	1	1
Brandschutzerziehung	7	6
Brandschutzaufklärung	8	6
Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung	2	6
Brandschutzbeauftragte	5	1
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	4	1
Bahnunfälle – THuBiB II -	2	3
Einführung in die Stabsarbeit	1	1
Stabsarbeit im Bereich S2	0	1
Stabsarbeit im Bereich S3	0	1
Seminar für die Wehrführungen der Mittelstädte	4	5
Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz	7	3
Führen – heute 1 =		
Führungskräftetraining 1	19	9
Führen – heute 2 =		
Führungskräftetraining 2	5	2
Führen – heute 3 =		
Führungskräftetraining 3	5	4
Führen – heute 4 = Führungskräftetraining		
4	1	3
Tiefbauunfälle	3	4
Sichern in absturzgefährdeten Bereichen	7	5
Einsatztaktik Innenangriff	9	6
Gefahrenabwehr an besonderen Energieanlagen		

in kritischer Infrastruktur -> Gasversorgung	3	3
Seminar Feuerwehrbereitschaften	3	5
Planungsseminar für den vorb. KatS	7	7
Seminar Personal Information und Kommunikation Kat-S	5	3
Grundlagenausbildung KAT-S	3	0
Workshop Pressearbeit für Feuerwehrpressebeauftragte	2	1
PSNV-E Fachwartung Ausbildung	0	1
Fortb. PSNV -Führungsassistent (PSNV-FüAss)	0	1
Fortb. PSNV-E Sekundäre Prävention	0	1
Ausbildung PSNV Peer Teil 1	2	4
Ausbildung PSNV Peer Teil 2	2	3
Ausbildung PSNV Peer Teil 3	2	3
PSNV-E Primäre Prävention	6	2
Fortb. PSNV-E Primäre Prävention	1	0
Fortb. PSNV-E Primäre Prävention intensiv	1	0
Ausbildung PSNV Führungsassistent	1	0
Ausbildung PSNV Fachberater	1	0
Fortbildung PSNV Fachberater/Leiter	1	0
Lehrgang Betreuer in der Jugendfeuerwehr	20	14
JuLeiCa Lehrgang	12	9
Lehrgang Jugendfeuerwehrwarte	6	5
	<hr/>	<hr/>
	481	446
	<hr/>	<hr/>

Lehrgänge auf Kreisebene	2017	2016
Lg. für Atemschutzgeräteträger	186	151
AS- Wiederholungen	1631	1633
Lg. für Sprechfunke	291	328
Lg. für Maschinisten	163	143
Lg. für Techn. Hilfeleistung	117	69
Lg. für ABC-Grundausbildung	59	48
Lg. ABC-Einsatz I	24	10
Lg. ABC-Einsatz II	13	12
Lg. ABC-Einsatz III	17	13
Lg. Vorbereitung für Gruppenführer	84	83
Lg. Unterweisung Pflege der AS-Geräte	20	20
Lg. Bahnunfälle Stufe 1	26	24
4 x Fortbildung Atemschutznotfall	74	66
1 x Fortbildung Fox 112	37	66
17 x Vorführung Schaumübungsanlage	387	297
1 x TH Tag f. HL Wehren	35	29
Nutzung Brandübungscontainer	372	586
Multiplikator Fahrberechtigungsverordnung	0	14
Multiplikator Digitalfunk	95	71
	3631	3663

Lehrgänge auf Amtsebene u. a.

15	Truppführer-Abnahmen	172	166
17	Truppmann-Abnahmen	291	
	Endanwenderschulung Digitalfunk ca.	1776	458

VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Anzahl der Jugendfeuerwehren 01.01.2017 : 40

Neugründungen : 0

Anzahl der Jugendfeuerwehren 31.12.2017 : 40

Mitgliederzahlen 01.01.2017 : 761 Jungen 271 Mädchen = 1032 Mitglieder

31.12.2017: 721 Jungen 301 Mädchen = 1022 Mitglieder

Mitgliederstand: 1.022 Mitglieder. Das ergibt ein Minus von zehn Mitgliedern

Mitgliederbewegungen:

179 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten

194 Mitglieder sind in die Jugendfeuerwehren eingetreten

72 Mitglieder sind in die Aktiven Wehren übergetreten

Aufgewendete Stunden der Jugendfeuerwehren 2017: 28.532 Stunden

Besondere Veranstaltungen:29.04.2017 30 Jahre JF Aukrug

1. Platz: JF Am Wittensee

2. Platz: JF Padenstedt

3. Platz: JF Büdelsdorf

29.04.2017 20 Jahre JF Amt Eiderkanal

1. Platz: JF Rieseby

20.05.2017 10 Jahre JF Todenbüttel und Umgebung

1. Platz: JF Molfsee

2. Platz: JF Rendsburg Gruppe 2

3. Platz: JF Padenstedt

28.05.2017 Kreisvolleyballturnier in Felde

1. Platz: JF Rieseby
2. Platz: JF Felde
3. Platz: JF Amt Eiderkanal

10.06.2017 25 Jahre JF Loose

1. Platz: JF Gettorf
2. Platz: JF Rendsburg I
3. Platz: JF Fleckeby

16.07.2017 50 Jahre JF Padenstedt

1. Platz: JF Rieseby 1
2. Platz: JF Rieseby 2
3. Platz: JF Wasbek

Kreiszeltlager 2017 in Klein Waabs

1. Platz: JF Altenholz
2. Platz: JF Melsdorf
3. Platz: JF Flintbek

21.10.2017 30 Jahre JF Eckernförde

1. Platz: JF Bützow
2. Platz: JF Am Wittensee 2
3. Platz: JF Am Wittensee 1

Leistungsspangenabnahmen 2017:

Folgende Jugendfeuerwehren haben die Leistungsspanne mit einem guten bis sehr guten Ergebnis bestanden:

Hohenwestedt, Altenholz, Am Wittensee, Owschlag-Norby-Brekendorf, Hüttener Berge, Gettorf, Flintbek, Hamdorf, Rendsburg, Wasbek, Eckernförde, Waabs, Winnemark,

Hansapark 30.09.2017

Am 11. Aktionstag der Jugendfeuerwehren im Hansa Park haben aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde 550 Mitglieder teilgenommen.

Kreispokal der Jugendfeuerwehren 11.11.2017 in Altenholz

1. Platz: JF Rieseby
2. Platz: JF Rendsburg
3. Platz: JF Molfsee
4. Platz: JF Altenholz

Folgende Lehrgänge / Tagungen wurden 2017 durchgeführt:

Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 1 mit 29 Teilnehmern

Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 2 mit 38 Teilnehmern

Vier Truppmann 1 Abnahmen mit 59 Teilnehmern

Jugendwartefortbildung mit 22 Teilnehmern

Dieses ist nur ein kleiner Bericht über die Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg- Eckernförde

Mein Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, Betreuerinnen und Betreuer, Ausbilderinnen und Ausbilder und all denen die die Jugendfeuerwehren mit Rat und Tat unterstützt haben.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam die gute Arbeit auch im Jahre 2018 fortsetzen können.

Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

Freiwillig, Stark und Fair
Jugendfeuerwehren Kreis Rendsburg-Eckernförde

VIII. Jahresbericht der Feuerwehr Technischen Zentrale

Die Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde sind mit speziellem feuerwehrtaktischem und -technischem Gerät ausgestattet.

Dieses unterliegt, nach den gesetzlichen Vorschriften, einer jährlichen oder halbjährlichen Prüfung durch eine autorisierte, qualifizierte Stelle.

Diese autorisierte und qualifizierte Stelle im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Feuerwehrzentrale des Kreises.

Oben genannte Prüfungen sind eine Kernaufgabe und betreffen insbesondere die halbjährige Prüfung von Atemschutzgeräten, Atemmasken sowie Lungenautomaten. Weitere Kernaufgabe der Feuerwehrzentrale ist u.a. die Reparatur und Codierung von digitalen Meldeempfängern.

Ebenso werden Leitern, Greifzüge, hydraulische Scheren, Spreizer, Rettungszyylinder, Pumpen, Hebekissen, pneumatische Geräte und anderes Gerät geprüft.

Um einige Zahlen zu nennen, wurden im Jahr 2017:

1.855 Atemschutzgeräte

3.401 Atemmasken

1.768 Lungenautomaten

geprüft, sowie

1.250 Codierungen auf digitale Meldeempfänger codiert.

Daneben wurden zusätzlich über 3.500 Schläuche und über 4.000 Atemluftflaschen durch die Feuerwehren nach Benutzung zur Überprüfung angeliefert und im Rahmen des Ringtausches neu ausgegeben.

Die Feuerwehrzentrale versieht zusätzlich eine Rund-um-die-Uhr Bereitschaft, die auch im Primäreinsatz eingesetzt wird. Der Bereitschaftsdienst unterstützt die Feuerwehren an den Einsatzstellen durch „frische“ Atemluftflaschen, Lungenautomaten, ergänzendes Schlauchmaterial und technisches Gerät.

In 2017 wurde die Feuerwehrzentrale im Rahmen dieses Bereitschaftsdienstes 51-mal alarmiert.

Die zur Einführung des Digitalfunk neu eingerichtete Abteilung „Digitalfunk Servicestelle“ (DFSS) hat im abgelaufenen Jahr rund 2.800 Digitalfunk Endgeräte ausgeliefert und für den Dienstbetrieb freigegeben.

Die jährlich auf jedes Funkgerät aufzuspielenden Updates des Landes werden ab 2018 neu auf die Feuerwehrzentrale zukommen. Die planerische Umsetzung hierzu ist aktuell in Vorbereitung.

Die Kameraden
der Feuerwehrtechnischen Zentrale
Kreis Rendsburg-Eckernförde

IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /**Brandschutzaufklärung**

Das Jahr 2017 gehört nun der Vergangenheit an, sodass es wieder an der Zeit ist, einen Blick zurückzuwerfen.

Wie auch in den Jahren zuvor haben die Brandschutzerzieher des Kreises RD/ECK wieder zahlreiche Veranstaltungen auf Kreisebene durchgeführt. Damit haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass der vorbeugende Brandschutz einen hohen Stellenwert erreicht, wie auch auf Landes- und Bundesebene. Im Rahmen der Teilnahme an dem Bundesforum in Brandenburg sowie an dem Landesforum in Schleswig-Holstein wurde genau auf diesen erhöhten Stellenwert sowie auf die zunehmende Bedeutung der Brandschutzerziehung hingewiesen.

Wir sollten es als gemeinsame Aufgabe sehen, die flächendeckende Brandschutzerziehung im Kreisgebiet aufrechtzuerhalten und durch gut ausgebildete Nachwuchskräfte entstehende Lücken schnell schließen zu können. Laut Brandschutzgesetz zählt die BE/BA zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehren und ist somit gesetzlich vorgeschrieben.

Hier bei uns im Kreis RD/ECK können wir auf eine gut funktionierende Arbeit in diesem Bereich blicken. Im Falle einer drohenden Entstehung von so genannten „weißen Flecken“ wirkt die Amtswehrführung in Zusammenarbeit mit dem KfV unterstützend entgegen.

Auch das Jahr 2017 war wieder von einigen Highlights geprägt: Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des KfV fand eine große Veranstaltung auf dem DEULA-Gelände statt, an der auch 40 Brandschutzerzieher teilnahmen und die gesamte Bandbreite der Brandschutzerziehung vorgestellt haben.

Einen weiteren Höhepunkt stellte das Bundesforum in dem KIEZ Frauensee in Brandenburg dar, bei dem wir (H. Kühl, D. Krusche) noch einmal unseren Workshop u3 Krippengruppen vorgestellt haben und wieder einen großen Erfolg verzeichnen konnten. Leider war es Jörg Taube dieses Mal aus beruflichen Gründen nicht möglich, uns zu unterstützen.



Wir erhalten große Beachtung dafür, dass die Entwicklung im Kreis RD/ECK und im Land Schleswig-Holstein schon so weit ist. So hat eine Arbeitsgruppe auf Landesebene spezielle Merkblätter erarbeitet und in Umlauf gebracht, die auf die Problematik der Unterbringung von Kindergartengruppen in erster oder zweiter Etage aufmerksam machen. Hier ist es in meinen Augen nur konsequent und richtig, eine solche Unterbringung komplett zu untersagen!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Weg noch einmal bei allen zu bedanken, die das Thema von H. Kühl und mir mit unterstützt und weitergetragen und damit dazu beigetragen haben, dass wir bis heute so weit gekommen sind.

Gleichzeitig möchte ich mich in aller Form für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung in den letzten 12 Jahren bedanken. Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, mit so einem tollen Team zusammenzuarbeiten.

Dieter Krusche

Kreisfachwart BE/BA

X. Bericht des Kreismusikfachwartes

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt es einen Feuerwehrspielmannzug sowie 17 Feuerwehrmusikzüge, die derzeit aktiv Musik machen. Dabei ist es bemerkenswert, dass von den ca. 450 Musizierenden mit 48% der weibliche Anteil der Musiker bei uns im Kreis sehr hoch ist. Leider könnte der Anteil an Jugendlichen höher sein, aber Nachwuchs zu finden hat sich jedoch bei vielen Musikzügen in den letzten Jahren als sehr schwierig erwiesen. Seit nunmehr fast 10 Jahren betreue ich die Musikzüge als Kreismusikfachwart und vertrete ihre Interessen auf Landesebene. Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit mit den Musikzugführungen so ausgezeichnet klappt. Aber auch die Musikzüge untereinander arbeiten eng zusammen und helfen einander, wenn es Probleme oder Engpässe geben sollte.



Das erste Musik-Highlight des Jahres 2017 war wie in jedem Jahr die erste Woche im März, wo bereits seit 1973 in jedem Jahr die Musikzüge unseres Kreises an vier Abenden in der Rendsburger Nordmarkhalle auftreten. Diese Veranstaltung ist in Schleswig-Holstein einmalig und deshalb kommen stets auch viele Zuschauer aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins in den sogenannten „Bullentempel“ zum Zuhören. Leider ist in den letzten Jahren ein leichter Zuschauerrückgang zu verzeichnen, sodass für 2018 von einer Arbeitsgruppe ein neues Konzept für die Konzertreihe ausgearbeitet wird.

Aber auch regional gab es eine ähnliche Veranstaltung, im April haben die drei Musikzüge des Amtes Mittelholstein einen Konzertabend in Hohenwestedt durchgeführt, wo von allen Seiten die Meinung vertreten wurde, dieses doch in jedem Jahr auf die Beine zu stellen.

Zum 125-jährigen Jubiläum des Kreisfeuerwehrverbands im Mai 2017 wurde für den Kommersabend ein Kreisorchester gebildet. Hierzu hatten sich 46 Musikerinnen und Musiker aus 11 Musikzügen bereit erklärt und haben sich im April im Feuerwehrgerätehaus in Fockbek mehrmals zusammengefunden, um gemeinsam ein Programm einzustudieren. Diese Zusammenarbeit mit anderen Musikern hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.



Es wird jedoch nicht nur in unserem Kreis musiziert, einige unserer Musikzüge machen in den Sommermonaten an unseren Meeresküsten Bädertourneen, auch bei der Hohnbeer-Gilde in Heide sowie beim W:O:A in Wacken wird gerne aufgespielt.

Wolfgang Schmutde

Kreismusikfachwart

XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Feuerwehrseelsorge und Psychosozialer Unterstützung

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Jahresbericht 2017

des Kreisfeuerwehrseelsorgers Wolfgang Peiker

„.....bleibt dabei immer die Frage:

Was kommt da jetzt auf mich zu?

Bin ich dem gewachsen,

von der technischen Aufgabe her –

und auch von der psychischen Belastung?“

*Aus der Predigt von Propst Sönke Funk im Festgottesdienst anlässlich der 125 Jahrfeier des
KFV RDECK*

Liebe Kameradinnen und Kameraden

und liebe Leserinnen und Leser,

eine tolle Predigt war sie, die Propst Sönke Funk in unserem Festgottesdienst bei unserem 125-jährigen Jubiläum, gehalten hat. Mit dem Gottesdienst wurde unser Jubiläumsfest in angemessenen Rahmen eröffnet. In seiner Predigt hat Propst Funk den Dienst der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden ins rechte Licht gerückt und die Wichtigkeit der Feuerwehrarbeit auch aus christlicher Sicht deutlich gemacht. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Der am Anfang meines Berichtes gestellte Satz ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Er macht, in seiner Frage deutlich, wie wichtig die Arbeit eines PSNV-Teams und der Feuerwehrseelsorge in der Feuerwehrarbeit ist. Denn gerade belastende Ereignisse aus unseren Einsätzen können unserer Psyche und unserer Seele Schaden zufügen, der manchmal nur schwer zu heilen ist.

Kameradinnen und Kameraden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man mit belastenden Situationen umgehen und klarkommen kann damit belastende Einsätze nicht zu psychischen Krisen führen.

Das ist unsere Aufgabe und unser Anliegen und mittlerweile eine gern gesehene Unterstützung in unseren Wehren.

Bei Schulungen in den Amtsbereichen und bei Übungsabenden zeigen wir auf, welche Möglichkeiten bestehen in Eigenhilfe, aber auch durch unterstützende Maßnahmen mit den belastenden Ereignissen umzugehen.

Im vergangenen Berichtsjahr sind wir zu 12 Einsätzen alarmiert worden, wo besondere Belastungen für Einsatzkräfte aufgetreten sind. Hier bieten wir dann eine Einsatznachsorge an, um schon unmittelbar nach dem Einsatz, das Erlebte zu bearbeiten.

Im Berichtsjahr, am 17.11., wurde ein Großteil des ausgebildeten PSNV-Teams auf der DEULA-Tagung in ihre

Aufgabenbereiche durch den Kreisbrandmeister Mathias Schütte ernannt. Die Ernennung gilt vorerst für fünf Jahre. Auch wurden Diana Krückmann, aus der FF Hanerau-Hademarschen zur Feuerwehrseelsorgerin sowie Stefan Link, aus der FF



Dänischenhagen zum Feuerwehrseelsorger befördert.

Es macht mich ein bisschen Stolz, ein nunmehr 12- köpfiges, qualifiziertes Team in unserem Kreisfeuerwehrverband als Fachwart führen zu dürfen. Ich habe diese Ernennung der PSNV-Kräfte, auf der DEULA-Tagung, als besondere Wertschätzung unserer Arbeit erlebt, und bin der Kreiswehrrführung Mathias Schütte und Fritz Kruse hierfür und auch für ihre ständige Unterstützung sehr dankbar.

Auch möchte ich unserem Fachbereichsleiter Uwe Claußen sowie dem Vorstand und Martina Ziebis und Dietmar Raabe-Müske aus der Geschäftsstelle für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Meinem Team gilt mein Dank, für den geleisteten Dienst in der PSNV-Arbeit und die Bereitschaft sich immer weiter zu bilden, um den Kameradinnen und Kameraden in unseren Wehren angemessen und qualifiziert zu Seite stehen können, wenn es erforderlich ist.

So wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden ein gutes und erfolgreiches 2018. Und kommt gesund an Leib und Seele aus Euren Einsätzen zurück!

In diesem Sinn:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Mit kameradschaftlichen Gruß

Text zum Fotov.l.: Thekla Paulke, Wolfgang Peiker, Elena Jurgeleit, Diana Krückmann, Uta Scheel, davor Heike Müller, Siggie Hertrich, Ralf Thöne und Stefan Link. Nicht auf dem Foto Sönke Fangmeier, Frank Conrads und Rohde Zimmermann-Stock. (Foto: Jürgen Beyer)

XII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn****Erstmalig auch das dFFA für die Jugendfeuerwehren angeboten!**

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat 2017 zum sechsten Mal einen landesweiten Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt probierten sich 36 Feuerwehrsportlerinnen und Feuerwehrsportler im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein gGmbH in Rendsburg an den verschiedenen Disziplinen des dFFA aus. In diesem Zusammenhang nutzten auch Jugendfeuerwehrangehörige erstmalig die Möglichkeit, das 2016 neu eingeführte dFFA-Jugend (dFFA-J) kennenzulernen oder abzulegen. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte die erfolgreiche Sportveranstaltung auch 2017.

Einige Kameradinnen und Kameraden hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, um die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Neben dem dFFA für die Einsatzkräfte konnten in diesem Jahr erstmals auch Disziplinen für das neue dFFA-Jugend in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination angeboten werden. Diese Möglichkeit ließen sich 18 junge Kameradinnen und Kameraden aus den Jugendfeuerwehren nicht nehmen und gaben vollen Einsatz, um die Disziplinen erfolgreich zu bestehen.

Dieser abwechslungsreiche Feuerwehrsporttag erfreute neben den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenso das dFFA-Prüfer-Team Dirk Rixen (FF Wattenbek), Jörg Ziegler (FF Gettorf) sowie Lars Härtel und Klaus Tinnefeld (beide FF Schülldorf). Das hohe Interesse und die Begeisterung für das „Feuerwehr-Sportabzeichen“ am dFFA-Abnahmetag zeigen, dass das Thema Fitness in der Feuerwehr landesweit auf einem guten Weg ist. Das dFFA-Jugendabzeichen kann in den Jugendfeuerwehren genutzt werden, um Jugendliche zum Sporttreiben zu motivieren.

Der dFFA Abnahme- und Kennlerntag in Rendsburg ist zu einer erfolgreichen Veranstaltung geworden. Die HFUK Nord unterstützte erneut dieses dFFA-Ereignis – unter dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ – und erfreute sich an den hohen Teilnehmerzahlen. Der Grundgedanke des dFFA ist, jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann sowie der Jugendfeuerwehr die Möglichkeit zu bieten, die persönliche körperliche Leistungsfähigkeit vor dem Hintergrund feuerwehrtypischer Belastungen und Bewegungsmuster unter Beweis zu stellen. Dabei muss das dFFA in drei Kategorien (Ausdauer, Kraft und Technik-

Koordination) mit je einer Disziplin erfolgreich (Bronze, Silber oder Gold) absolviert werden. Die HFUK Nord empfiehlt in diesem Zusammenhang, sich als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr ausreichend auf die Disziplinen vorzubereiten. Wer es schafft, als Feuerwehrmann oder -frau die Bronze-Medaille zu erreichen, beweist damit eine solide Grundfitness. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden (www.dfs-ev.de).

In diesem Jahr wird am Samstag, 30. Juni 2018 der dFFA und dFFA-Jugend Abnahme- und Kennlerntag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr im Jugendfeuerwehrzentrum S.-H. in Rendsburg stattfinden.

Landesweite dFFA Prüfer-Schulung erfolgreich in Rendsburg durchgeführt

2017 wurden erstmals siebzehn neue Prüfer für das dFFA (deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen) in Rendsburg ausgebildet. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV S.-H.) hatte den Lehrgang in Kooperation mit der HFUK Nord (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord) und der DFS e.V. (Deutsche Feuerwehr-Sportföderation e.V.) landesübergreifend ausgeschrieben und den Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde als gastgebenden Kreisverband ausgewählt.



Bild 1



Bild 2

Die Teilnahme von zwei Kameradinnen und vier Berufsfeuerwehrmännern, davon drei aus Mecklenburg-Vorpommern, zeigte, wie hoch das Interesse an der Veranstaltung ist. Neben der zweistündigen Theorie, die in den Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) geschult werden konnten, fand der vierstündige Praxisteil in der anliegenden Kreissporthalle statt.

Die vier Referenten: Stefan Jenke (Fachleiter Fitness in der Feuerwehr LFV S.-H.), Jens-Oliver Mohr (HFUK Nord), Kai Wohlsen (Vorsitzender DFS e.V.) und Dr. Jan Traulsen (Kreisfachwart für Feuerwehrsport KFV RD-ECK) vermittelten den sportbegeisterten Feuerwehrleuten die organisatorischen und koordinatorischen Anforderungen, um eine Abnahme für das dFFA anzubieten. Gleichzeitig hatte jeder Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit einige Disziplinen vor den Referenten, die eine Prüferberechtigung besitzen, abzulegen.



Für die körperliche Leistungsfähigkeit hatten die Referenten für die Leistungsgruppe „Kraft“ folgende Disziplinen in der Sporthalle vorbereitet: Klimmziehen, Bankdrücken, Beugehang und Dummy ziehen, ergänzt durch den Bereich „Koordination“ mit den Disziplinen: Kasten-Bumerang-Test sowie

Parcours. Die neu geschulten Prüfer erhielten von Kai Wohlsen und Stefan Jenke ihre Prüferausweise mit einer Urkunde überreicht.



Bild 4

Ein Jubiläumslauf zum 125-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde ausgerichtet

Die freiwillige Feuerwehr Schacht-Audorf hat den 125er Jubiläumslauf der Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde 2017 gewonnen. Sven Reimers (FF Schacht-Audorf) siegte als schnellster Einzelläufer über 2,5 Kilometer. Die Plätze zwei und drei belegten Bjarne Hansen (FF Beringsstedt) und Pascal Eggers (FF Rendsburg).

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes 2017 fand erstmalig ein Feuerwehrwettbewerb in Form eines Mannschaftslaufes statt. Über eine Distanz von 1,25 Kilometer musste der Rundlauf von jedem Teilnehmer zweimal absolviert werden. Sieben Feuerwehren mit jeweils 5 Läuferinnen und Läufern kämpften beim Blaulichttag um die begehrten Pokale. Kreiswehrführer Mathias Schütte gab das Startkommando und nach einer Stunde, einer Minute und sechsundvierzig Sekunden durchlief die Wehr Schacht-Audorf als erste Mannschaft die Ziellinie. Auf den weiteren Plätzen folgten die Wehren aus Beringsstedt und Rendsburg. Als Staffelstab diente ein D-Strahlrohr, das die Teilnehmer über die Gesamtstrecke von 12,5 Kilometer transportieren mussten. Somit erinnerten die Ziffern 1, 2, und 5 immer wieder an die Jubiläumszahl 125 des Kreisfeuerwehrverbandes. Alle Mannschaften erhielten eine Urkunde, einen Pokal sowie jede Läuferin und jeder Läufer einen Jubiläumsbecher. Die drei Erstplatzierten ehrte Kreiswehrführer Mathias Schütte mit einer Läuferstatue. Die Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK-Nord) unterstützte die Feuerwehrlaufveranstaltung mit finanziellen Mitteln unter dem Motto „Fit for Fire“. Ein Dank

geht das Team „Feuerwehrsport“. Dazu gehören Lars Härtel (FF Schülldorf), Peter Friebe und Dirk Rixen (FF Wattenbek) sowie Jörg Ziegler (FF Gettorf).



Bild 5

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung und die kameradschaftliche Zusammenarbeit!

Mit sportlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen

Foto 1: Die Feuerwehrsport Begeisterten, die dFFA-Prüfer mit Landesfachleiter Stefan Jenke (5. v. rechts) und Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen (2. v. rechts).

Foto 2: Die neuen dFFA Prüfer und zwei Prüferinnen mit Kai Wohlsen (2. von links stehend), Stefan Jenke (rechts stehend) und Dr. Jan Traulsen (links kniend).

Foto 3: Das Bankdrücken ist eine Disziplin für die Leistungsgruppe „Kraft“.

Foto 4: Für den Parcours wird auch ein gutes Gleichgewicht benötigt.

Foto 5: Die siegreichen Mannschaften des 125er Jubiläumslaufes mit dem Team Feuerwehrsport, Kreisfachwart Jan Traulsen (3. von links) und Kreiswehrführer Mathias Schütte (2. von rechts).

Jahresbericht des Kreisfachwartes für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn, Jan Traulsen**FF Borgstedt und FF Todenbüttel legten mit hervorragenden Leistungen die Stufe 4 ab, FF Nienborstel die Stufe 2 und FF Embühren die Stufe 1**

Vier Freiwillige Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde hatten sich 2017 der Leistungsbewertung Roter Hahn des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein gestellt. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden. Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Folgende Wehren erreichten 2017 die nächste Leistungsstufe:**Stufe 4:**

FF Todenbüttel, Wehrführer Michael Krompholz (Amt Mittelholstein)

Unter den „strengen“ Blicken der 5-köpfigen Kommission mit Frank Schröder (Amtswehrführer Amt Hüttener Berge) als Kommissionsleiter, legten die Kameradinnen und Kameraden der FF Todenbüttel die Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 4 ab. Die Kameraden Andreas Beckmann, Sönke Brandstedter, Andreas Hoffmann und Axel Bock unterstützten Frank Schröder dabei. Ein Hauptbestandteil der Bewertung war die



Einsatzübung. Während der Befehlsausgabe wurde ein Objekt, es standen drei zur Auswahl, als Übungsobjekt von der Kommission bestimmt. Mit Blaulicht und Martinshorn ging es dann zum ausgewählten Objekt. Der Angriffstrupp unter PA-Schutz erkundete die Lage und konnte vermisste Personen aus der Gefahrenzone

Bild 1

bringen. Mit mehreren Strahlrohren wurde der Brand bekämpft sowie das restliche Gebäude abgesichert. Nach Übungsende besprach die Kommission mit allen Kameradinnen und Kameraden die Übung – man zeigte sich sehr zufrieden.

Im Anschluss überreichte Kommissionsleiter Frank Schröder die Urkunde Roter Hahn Stufe 4 und den vierten Stern an den Gemeindeführer Michael Krompholz.



Bild 2

Stufe 4:

FF Borgstedt, Wehrführer Andreas Hoffmann (Amt Hüttener Berge)

Zur Abnahme der LB Stufe 4 ließ der Borgstedter Wehrführer Andreas Hoffmann seine Kameradinnen und Kameraden vor dem Gerätehaus antreten. Er meldete dem Kommissionsleiter Jochen Bromann aus Bornstein die Wehr Borgstedt mit 63 Kameradinnen und Kameraden zur Leistungsbewertung angetreten. Weitere Kommissionsmitglieder waren Ralf Mordhorst aus Todenbüttel, Carsten Schröder aus Neuwittenbek, Steffen Gravert aus Steinfeld sowie Eckert Illing aus Beringstedt. Für den Abnahmeteil der technischen Hilfe wurde ein Badeunfall simuliert. Die Retter brachten ihr Boot zu Wasser, andere Kameraden suchen das Ufer ab, retteten die „Verletzten“. Der nächste Punkt: Retten aus Höhen und Selbstretten. Auch hier auf dem heutigen Stand der Technik mit der Schleifkorbtrage und nicht dem üblichen Leiterhebel. Der dritte Teil der praktischen Aufgabe stand die Einsatzübung an. Die stellvertretende Wehrführerin Carmen Dolatkewicz beschrieb kurz das Einsatzszenario. Das „Dörpshus“ ist stark verraucht und drei Jugendliche wurden vermisst. Die Einsatzübung mit Brandbekämpfung unter Atemschutz und Menschenrettung konnte zügig abgearbeitet werden. Am Ende übergab Jochen Bromann den vierten Stern mit Urkunde an Wehrführer Andreas Hoffmann. Noch bevor es zum gemütlichen Teil ging, wurde die stellvertretene Wehrführerin Carmen Dolatkewicz vom Kreisvorstandsmitglied Claus-Guntram Henning zur Oberbrandmeisterin befördert.

Stufe 1:

FF Embühren, Wehrführer Thorsten Kühl (Amt Jevenstedt)

Erstmals nahm die FF Embühren (Amt Jevenstedt) erfolgreich an der Leistungsbewertung teil. Somit erhielt Thorsten Kühl von Kommissionsleiter Dirk Michelsen (Amtswehrführer Amt Flintbek) das Schild für die LB Roter Hahn der Stufe 1 überreicht.

Stufe 2:

FF Nienborstel, Wehrführer Henning Ohrt (Amt Mittelholstein)

Am selben Tag hatte die FF Nienborstel (Amt Mittelholstein) vorab die 2. Stufe der Leistungsbewertung Roter Hahn bestanden. Kommissionsleiter Dirk Michelsen übergab den 2. Stern nach der gelungenen Abnahme an Wehrführer Henning Ohrt. Gerätehaus, Fahrzeug und Einsatzschutzkleidung der Kameraden wurden begutachtet. Außerdem mussten noch verschiedene Knoten und Stiche gezeigt werden. Der Sicherheitsbeauftragte hielt einen Vortrag an die Kameraden. Nach der Abnahme erfolgte feierlich die Einweihung des Anbaus am Feuerwehrgerätehaus.

EHB^M Jochen Bromann, HBM³ Dirk Michelsen und HBM³ Frank Schröder leiten die Bewertungskommissionen des KFV. Kreisvorstandsmitglied Jan Traulsen als Kreisfachwart für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn vertrat den Kreisfeuerwehrverband auf Landesebene, ebenso Dirk Michelsen (stv. Kreisfachwart), der eine Bewertung der Stufe 5 als Kommissionsmitglied des LFV begleitete.

Ein großes Dankeschön an die drei Kommissionsleiter und alle Kommissionsmitglieder!

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung, die kameradschaftliche Zusammenarbeit und hervorragenden feuerwehrtechnischen Leistungen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen

Foto 1: Die FF Todenbüttel ist vor dem Feuerwehrgerätehaus zur Bewertung der Einsatzschutzkleidung angetreten.

Foto 2: Der dargestellte „Verkehrsunfall“ war als Einsatzübung Technische Hilfe (TH) ein Schwerpunkt bei der Leistungsbewertung Stufe 4 der FF Todenbüttel.

XIII. Jahresbericht des Kreissicherheitsbeauftragten

Die Kreissicherheitsbeauftragten haben im Jahr 2017 folgende Termine wahrgenommen:

Am 24. Februar begleitete Kamerad Claußen eine Gerätehausbesichtigung in Gettorf, die von der zuständigen Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchgeführt wurde.

Es folgte für uns beide die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar der HFUK-Nord am 31.03. und 01.04. in Gägelow (Mecklenburg-Vorpommern).

Am 3. April begleitete Kamerad Perret eine Gerätehausbesichtigung in Hamdorf, die von der zuständigen Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchgeführt wurde.

Am 6. Mai betreuten wir beide den Stand der HFUK anlässlich des „Blaulichttages“ zum 125-jährigen Geburtstag unseres Kreisfeuerwehrverbandes.

Es folgte für den Kameraden Claußen die Teilnahme an einer Infoveranstaltung der Wehr Gettorf unter dem Motto „Feuerkrebs“ am 11. Mai.

Am 30. Mai begleitete Kamerad Perret eine Gerätehausbesichtigung in Altenhof-Aschau, die von der zuständigen Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchgeführt wurde.

Die folgenden Termine wurden von beiden Sicherheitsbeauftragten besucht; es waren die HFUK-Infotage für die Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragten der Wehren in Nortorf (5. September), Büdelsdorf (12. September), Eckernförde (19. September) und Hanerau-Hademarschen (28. November).

Die Fortbildungsveranstaltung der FUK „Forum Sicherheit mit dem Thema „Für die Zukunft gewappnet?“ am 4. und 5. Dezember wurde von uns beiden Kameraden wahrgenommen.

Leider waren auch in 2017 wieder Unfälle in unserem Landkreis zu verzeichnen gewesen. Hierbei waren in erster Linie Verletzungen durch Verdrehen, Verrenkungen oder Zerrungen vorgekommen. Leider auch Unfälle wie z.B. Vergiftung, Eindringen von Fremdkörpern oder eine Fraktur.

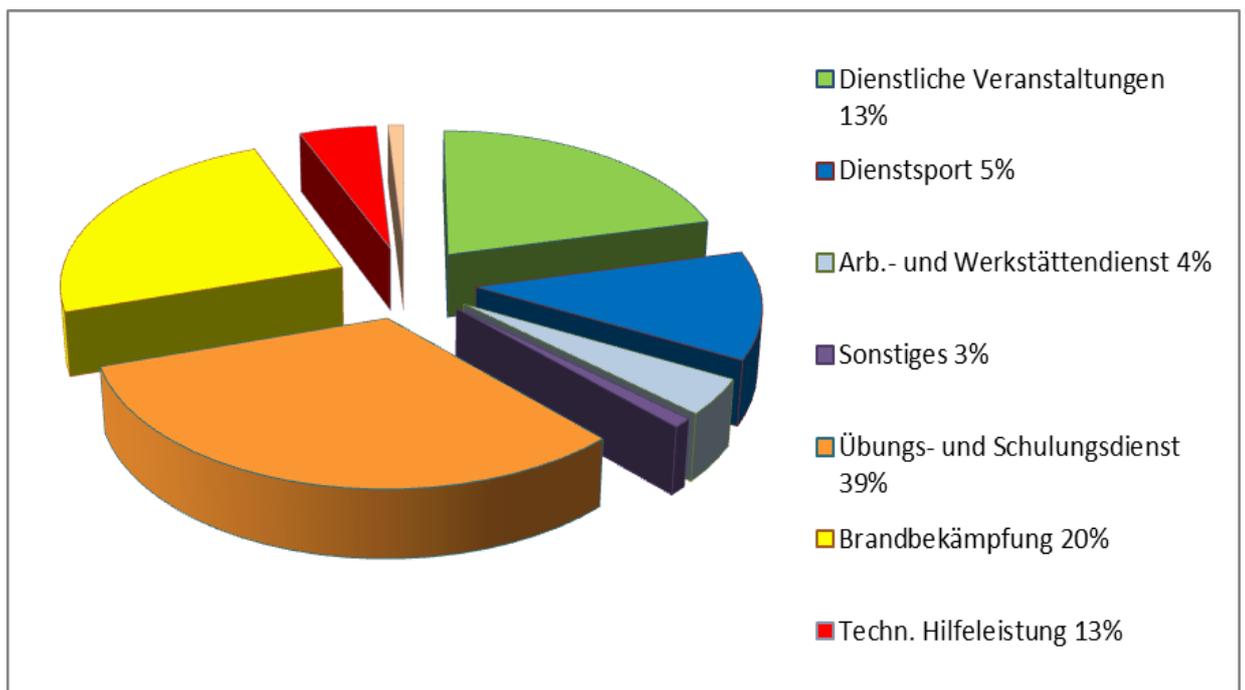
Über die Schwere der jeweiligen Unfälle können wir keine weiteren Auskünfte geben.

Aus der folgenden Übersicht können die Unfälle der FF'n und JF'n in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern entnommen werden:

2017 Unfälle

Dienstliche Veranstaltungen 13%	13
Dienstsport 5%	5
Arb.- und Werkstättendienst 4%	4
Sonstiges 3%	3
Übungs- und Schulungsdienst 39%	40
Brandbekämpfung 20%	20
Techn. Hilfeleistung 13%	13
Abwehr sonst. Gefahren 4%	4

Gesamtanzahl an Unfällen der FF 102

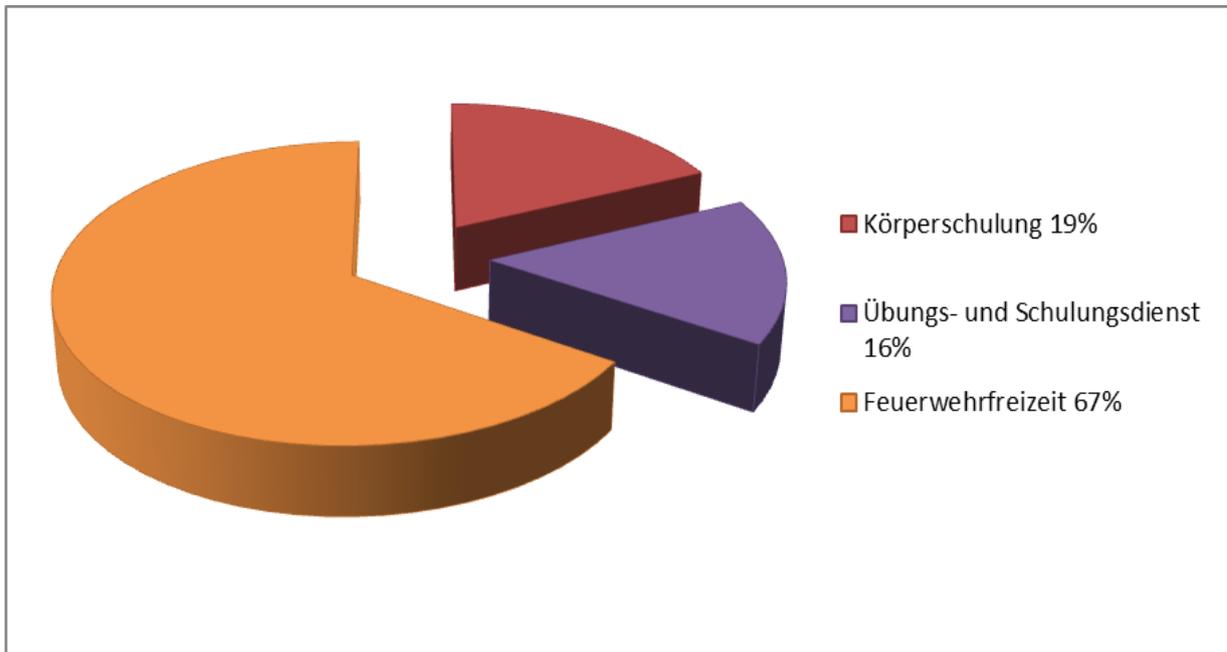


2017

Unfälle

Körperschulung 19%	8
Übungs- und Schulungsdienst 16%	7
Feuerwehrfreizeit 67%	29

Gesamtanzahl an Unfällen der JF 43



Wir wünschen Allen Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden für 2018 viel Spaß und Freude bei den Veranstaltungen und Übungsabenden und bei allen Terminen und Einsätzen ein unfallfreies Arbeiten.

Michael Perret

Uwe Claußen

XIV. Bericht des Kreispressewarts

„Tu` Gutes und rede darüber“

Pressearbeit

Die Arbeit des Presseteams des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Pressewarten der jeweiligen Feuerwehren erstreckten sich im Jahr 2017 wie in den Vorjahren vor allem auf folgende Bereiche:

- Berichterstattung für Print- und Internetmedien
- Zusammenarbeit mit Journalisten aus der Region.

Die meisten Beiträge über die Arbeit der Feuerwehr erschienen auch im Jahr 2017 wieder

- in der Landeszeitung,
- in der Eckernförder Zeitung,
- Holsteiner Courier,
- in den Kieler Nachrichten,
- im eigenen Internetauftritt.



Darüber hinaus fanden sich auch Berichte und Meldungen in folgenden Medien:

- Feuerwehrzeitschriften,
- Hallo Rendsburg,
- Hallo Rendsburg am Wochenende,
- Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes,
- u.a.m.



Zusammenarbeit

Der Kontakt mit dem für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Polizei, RKiSH und THW ist unverändert gut.

Die Zusammenarbeit mit den Medien war ebenfalls mehr als zufriedenstellend.

Die Masse der Beiträge wird von dem Pressteam und den Pressewarten den Medien zur Verfügung gestellt und von den Redakteuren gerne angenommen. In welchem Umfang dieses erfolgt, ist vom Umfang und der Qualität der Zuarbeit der Autoren abhängig.

In diesem Zusammenhang möchten wir wieder auf zwei Punkte hinweisen:

- zur Vermeidung von finanziellen Forderungen dürfen Texte und Bilder nur unter Beachtung des Urheberrechtes weitergegeben werden.
- die Qualität der Fotos für die Medien muss ständig verbessert werden.



Keine Aussage und kein Erkennungswert

Homepage

Der Internet- Auftritt des Kreisfeuerwehrverbandes ist eine wesentliche Säule in der Darstellung unserer Arbeit. Die Präsentation zeichnet sich durch eine große Zahl von Zugriffen aus. Unter dem Punkt „**Service**“ können Unterlagen heruntergeladen werden um sie für die Brandschutzerziehung oder unsere Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Ich möchte nur zwei Tipps erwähnen, Tipp 10 „**Brandgefahr Garagen**“ oder Tipp 18 „**Umgang mit dem Feuerlöscher**“. Ebenfalls ist auf der Homepage ein Video von der 125 Jahrfeier des Kreisfeuerwehrverbandes zu sehen.

Schwerpunkt 2018

Das Presseteam des Kreisfeuerwehrverbandes wird den Tätigkeitsschwerpunkt auf das Thema: „Welche Social Media sind für BOS und Katastrophenschutz wirklich wichtig?“ legen. Es soll eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten zu diesem Thema durchgeführt werden. In dieser Veranstaltung sollen uns Möglichkeiten gezeigt werden welches Social Media Tool ist für unsere Zwecke geeignet. Ein Termin wird bekannt gegeben.

Dank

Auch in diesem Jahr möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, all denen zu danken, die sich für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Feuerwehr bisher und weiterhin ehrenamtlich einsetzen. Es ist nicht selbstverständlich, neben Beruf, Familie und dem "normalen" Feuerwehrdienst noch zusätzlich viele Stunden für diese Arbeit zu opfern. Ganz besonders gilt mein Dank **Mathias Schütte, Fritz Kruse, Ditmar Raabe-Müske** und **Martina Ziebis**, die uns im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Herzlich danken möchte ich auch meinen beiden Stellvertretern **Siegfried Brien** und **Wolfgang Funk**, die eine sehr gute Arbeit leisten.

Für das Presseteam

Jürgen Beyer

Kreispressewart



XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**Einsätze der TEL
2017**

1	15.01.2017	Osterrönfeld	Explosion Wohnhaus	15:32-19:30	Funkleitung übernommen
2	22.02.2017	Kronshagen	Feuer Feuerwache	4:25-	
3	So. 19.03.2017	Krummwisch	Feuer Maschinenhalle	11:13– 12:55	Aufgabenfrei
4	So. 01.05.2017	Gr. Flintbeck	Vollbrand Gaststätte	2:30 – 4:30	Aufgabenfrei
5	Mi. 03.05.2017	Bönnhusen	Brennt Maschinenhalle	12:22 - 14:00	Aufgabenfrei
6	Sa. 13.05.2017	Krusendorf	Blitzeinschlag in EFH	18:54 – 20:50	Aufgabenfrei
7	Mo. 22.05.2017	Langwedel	Autowerkstattbrand	19:41 – 1:20	Funkleitung, ETB u. andere Aufgaben übernommen
8	So. 18.06.2017	Krummwisch	Dachstuhlbrand	1:00 – 1:17	Einsatzabbruch
9	So. 02.07.2017	Hohenwestedt	Gebäudebrand	19:31 – 21:00	Brannte nur Vordach / Einsatzabbruch
10	Sa. 08.07.2017	Sehestedt	Flächenbrand	16:50 - 18:00	Kein Einsatz erforderlich
11	Mi. 16.08.2017	Flintbek	Dachstuhlbrand gemeldet	10:54 – 11:10	Einsatzabbruch
12	Di. 10.10.2017	Gr. Vollstedt	Gebäude-und Scheunenbrand	13:35- 16:30	Unterstützung Einsatzleitung
13	Fr. 14.10.2017	Osterby	Reithallenbrand/ Garagenbrand	5:55 – 7:00	Kein Einsatz erforderlich
14	Sa. 15.10.2017	Nienkatbek	Kuhstallbrand	19:05 – 23:10	Funkleitung, ETB u. andere Aufgaben übernommen
15	Mi. 18.10.2017	Luhnstedt	Stallbrand	3:041- 7:01	Funkleitung übernommen
16	Mo. 30.10.2017	Schönhorst	Scheunenbrand	3:53 – 4:55	Kein Einsatz erforderlich
17	So 31.12.2017	Beringstedt	Hallenbrand	23:56 – 3:00	Funkleitung, ETB u. andere Aufgaben übernommen

XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes

Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

Rendsburg-Eckernförde

E-KBM Jörn Böttger
Kreisbrandmeister 1979 - 1990

HBM Robert Christophersen
Vorstandsmitglied 1980 - 1991

HBM Hans-Christian Sacht
Vorstandsmitglied 1981 - 1989

HBM Hans Wiese, Haus 22
Vorstandsmitglied 1982 - 1987

HBM Uwe Conle
Vorstandsmitglied 1984 - 1995

HBM Hans-Hinrich Lützen
Vorstandsmitglied 1988 - 2000

Landrat Geerd Bellmann
Landrat von 1975 - 2000

Rita Hirsch
Geschäftsführerin von 1971 – 2004

EHBM Raimund Koch
stellv. Kreiswehrführer von 1992 - 2004

HBM Bruno Jöhnk
Vorstandsmitglied 1992 - 2006

Ehrenkreiswehrführer Hans Lohmeyer
Kreisbrandmeister 1992 – 2010

HBM Karl-Heinz Lappöhn
Vorstandsmitglied 2000 - 2012

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck
Ehrenmitglied ab 01.09.2012

HBM Peter Koch
Vorstandsmitglied 1996 – 2014

Ellen Hansen
Geschäftsführerin 2004-2015

HBM Peter Thoms
Vorstandsmitglied 2005-2017

KAR a.D. Harald Westphal
Ehrenmitglied ab 17.02.2017

Geschäftsstelle

Ditmar Raabe-Müske
Geschäftsführer

Martina Ziebis
Sachbearbeiterin

Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

KBM Mathias Schütte
Kreiswehrführer

1.HBM Fritz Kruse
stellv. Kreiswehrführer

HBM Uwe Claußen
Beisitzer

HBM Dirk Hagenah
Beisitzer

HBM Dieter Krusche
Beisitzer

OBM Uwe Wichert
Beisitzer

HBM Carsten Maaß
Beisitzer

HBM Thomas Schröder
Beisitzer

HBM Claus-Guntram Henning
Beisitzer

HBM Jan Traulsen
Beisitzer

HBM Thorsten Weber
Beisitzer und Kreisjugendfeuerwehrwart

Fachwarte des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde

HBM Carsten Maaß

Kreisfachwart ABC-Gefahrgut

OBM Lars Wichmann

LZ-G Zugführer

HBM Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

BM Wolfgang Peiker

Kreisfachwart Notfallseelsorge

OBM Jens Heise

Kreisfachwart Ausbildung

HBM Dieter Krusche

Kreisfachwart Brandschutzerziehung

BM Wolfgang Schmudde

Kreisfachwart Musik

HBM Dr. Jan Traulsen

Kreisfachwart Feuerwehrsport

Kreisfachwart Leistungswettbewerbe

HBM Torsten Heinz

Kreisfachwart EDV

BM Uwe Claußen

HBM Michael Perret

Kreissicherheitsbeauftragte

BM Jürgen Beyer

Kreispressewart

HBM Dirk Hagenah

Webmaster

OBM Martin Stier

Sachbearbeiter für die digitale Alarmierung und den Digitalfunk

BM Martin Schuldt

Fachwart/Fachberater der Technischen Einsatzleitung (TEL)